



# TRANSmitter

12<sup>16</sup>  
01<sup>17</sup>



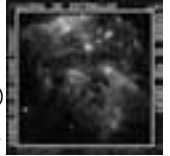
# Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer\_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

## 1 CD CLASTAH: Dead Stars, Sozialistischer Plattenbau

istari Lasterfahrer & classless Kulla mit ihrem, jetzt dritten release. Aus dem fernen des Kosmos mitgebracht 15 schnodderige "Songs" zwischen Cumbiaacid, Psychedelictrap, Dubcore, Hip Punk und Electropoetsche mit Texten auf Deutsch, Spanisch und Englisch.  
„Ein musikalisch und politisch aufpoliertes Revival des altlinken Protestsongs findet hier (...) nicht statt.“ (Karwan Baschi)  
„...disharmonische, hochgejagte Anklagen gegen schleichende Renationalisierung, Macker-tum, Revision und nationalchauvinistisches Normalitätsgetue...“ (Der digitale Flaneur)



## 2 Kinder der Befreiung von Marion Kraft (Hg.), Buch, Unrast Verlag

»Kinder der Befreiung ist ein Meilenstein in der in den vergangenen drei Jahrzehnten ent-standenen Literatur über die vielfältige Geschichte Schwarzer Deutscher. Diese Anthologie vereint erstmals Schwarze Stimmen von beiden Seiten des Atlantik und wirft neue Forschungsfragen zur Wechselwirkung von Rassismus in Deutschland und in den USA in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg auf. Die Texte erzählen keine »Opfergeschichten«, sondern sind Gegenentwürfe zu einer von Machtstrukturen bestimmten Geschichtsschreibung und bahnbrechend für eine Neudefinition transnationaler Identitäten. Das Buch ist ein wich-tiger Beitrag zur politischen Bildung und gehört in jeden Kurs zur deutschen Nachkriegsge-schichte.« Leroy T. Hopkins, Jr., Professor für Germanistik/Millersville University, PAHopkins,



## 3 Chaim Noll: Schlaflos in Tel Aviv, Erzählungen, Verbrecher Verlag, Berlin 2016

Chaim Noll erzählt u.a. von einem Schuljungen in Berlin, der versucht, sich Geld für eine Fahrkarte zu erbetteln, einem jungen Israeli, der das erste Mal nach Deutschland fliegt, dem Diebstahl eines Pelzmantels, der sich Jahrzehnte später als ein Segen erweist, einem Schriftsteller, der an seinem Verlag verzweifelt und überall schwarze Hunde sieht, einer alten Dame, die trotz der Verfolgung ihrer Familie in der Stalinzeit Kommunistin geblieben ist, dem Mord an einem Ikonenhändler aus Russland, der einen Antiquitätenhändler schwer erschüttert, einem ehemaligen Minister aus Afghanistan, dem im Exil kein Neuanfang zu gelingen scheint, und dessen Sohn, der vom Krieg gezeichnet ist.



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

## Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,-  50,-      Zahlungswise:  monatlich  
 10,-  ....,-       vierteljährlich  
 5,-       halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.\*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Ver-pflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_

Kontonummer \_\_\_\_\_

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort. \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spenden-quittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

## ich will...

- die CompaDisc "Dead Stars" von Clastah  
 das Buch "Kinder der Befreiung"  
 das Buch "Schlaflos in Tel Aviv"  
 nichts. danke.

Ort / Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

# Editorial

„Und das hier ist die Welt. Bitte sei stark.“

FSK unterstützen

Diesen Satz lesen wir auf twitter und denken: So ist das also. Warum ist das so schwer? Tu etwas Dich stärkendes – für Dich und damit auch für mich.

Editorial

In diesem Jahr 2016 sind mehr Menschen im Mittelmeer ertrunken, als je zuvor. Im Bundestag sagt die Bundeskanzlerin das ganz offen, einen Tag weiter widerspricht ihr der ehemalige Verteidigungsminister Jung im Fernsehinterview mit der Behauptung des genauen Gegenteils und lobt das EU-Türkei Abkommen. Einer von Denen, die durchgekommen sind, sagt uns im FSK: „*Der Krieg soll au ören.*“ Beim Blick auf eine Photographie von Menschen mit ausgestreckten Armen vor einer LKW Lade- fläche, von der Brot verteilt wird: „*Aber ich muß das ansehen; die brauchen Hilfe*“. Das Jahr der brennenden Unterkünfte, der Gejagten in Bautzen und anderswo in Deutschland.

Zizek, Kretschmann,  
Kristina Schröder und der  
Rest ...

Manchmal gibt's richtig auf  
die Fresse

Gastarbeiter

Klub katarakt

Radioprogramm

Impressum & Termine  
im Radio

48%, sagt eine aktuelle Umfrage, bekäme die SPD in Hamburg bei einer Bürger- schaftswahl und die AfD nur vier. Derzeitige SPD Politik braucht also keine Angst zu haben vor einer schill'schen Abwahl. GermanAngst hat sie längst aufgenommen und zu Macht transformiert; ein super gelungener Übersprung der Projektionen. Folgs-genossInnen mit jedem Artikel zu „*Erfolgen der task force*“. Menschen wer- den gejagt in ausgewählten Strassen Hamburgs, der kosmopolitischen. Eine „*rassis- tische Säuberung*“ die jeder Schillfigur zu bambulistischen Protesten verholfen hatte. Bei einer Pudel Demo nach einem „*Heimspiel*“ kamen 2000. Bei dem Protest nach einem Heimspiel, einem Protest gegen die Gartenstürmung in der Hafenstrasse waren es noch 100. Das, worauf es ankommt ist immer konkret.

Der Bundeswehretat, so sagt zumindest die Informationsstelle Militarisation (IMI), ist angestrebt von 32 Mrd Euro auf 60 Mrd fast verdoppelt zu werden. Deutsche Truppen sind am südlichen Sahara Rand, in Ost- afrika auf dem Meer, an der türkisch-irakischen Grenze und ebenso im Baltikum stationiert. Warum findet eine OSZE Konferenz in Hamburg statt und soll ein G20 Gipfel folgen? Das sind starke Symbole für Welt- politik. Bei dem Außenministertreffen der OSZE in Potsdam, das eher schwach besucht war, entfuhr dem deutschen Außenminister am ausgerechnet 1. September ein Verweis auf die ‚Potsdamer Konferenz‘ und der nicht beabsichtigten Analogie. Dieser Satz wird einst „*Niemand hat die Absicht ...*“ kommentiert sein. Die Vorläuferin der OSZE war übrigens die KSZE, die „*Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Euro- pa*“, immer ganz fröhlich deutsche Militärs in den Verhandlungsdelegationen gen Ostblock dabei habend. OSZE Beobachter nannten sich die einige Tage in Geiselhaf bei den ostukrainischen Truppen befindlichen deutschen, ranghohen Offiziere.

Banal und ausschließlich symbolisch ist das OSZE Treffen in Hamburg also nicht. Es lassen sich auch innen- politische Punkte setzen; nicht, daß man sich herantasten will, an Edogan'sche Maßstäbe. Man tut es. Noch sind die Unterschiede gravierend und die Lage im Land von einer anderen Qualität. Alle aber sollten wissen, daß zwischen Gezi 2013 und Diya-bakir 2016 nur 3 ½ Jahre liegen. Das ist weniger als eine Bundestagslegis- latur. Dem Ernst der Lage wird gerecht zu werden sein. Diese Gipfel zum Eventhopping, wie es sich andeutet zu nutzen, wird sich inhaltlich bei Trump and worldwide fans gegen Ttip etc. wiederzufinden drohen, ge- meinsam dann mit old campaigner Elsässer und anderen Grußonkels. Keine Linke soll glauben, ihre Bilder seien anderes als eine Zukunft ohne Zeit. Sie sind Teil des Spiels wo schon der Event nichts anderes meint als Bilderproduktion. Wir sind eher überrascht darüber, daß wir noch keine Polizeiübungen mit mehreren verletzten KrawallpolizistInnen gesehen haben, wie im März 2003 zur Einübung der eigenen Rolle.

Die allgegenwärtig empfundene Ohnmacht selbstbewußt umzuprägen, unter Verzicht auf Übersprung: Das wird stark. Bambule jedenfalls ist mehr als ein Sommer oder ein Winter.

# Zizek, Kretschmann, Kristina Schröder und der Rest ...

Kristina Schröder:

*„Mein Gefühl ist, dass die Menschen auch hierzulande inzwischen eine tiefe Aversion gegen den „politisch korrekten“ Diskurs haben. Es ärgert sie wahnsinnig, dass man bestimmte Positionen rechts der Mitte nicht mehr artikulieren kann, ohne niedergemacht zu werden. Diese Kultur ist in den USA noch stärker ausgeprägt. In amerikanischen Universitäten werden inzwischen schon „Trigger“-Warnungen herausgegeben, wenn bei Texten die Gefahr besteht, Minderheiten in ihren Gefühlen zu verletzen. Und die Unis sind kulturprägend für den intellektuellen Diskurs in einem Land. Diese Kultur führt aber zu einer geistigen Enge, die viele inzwischen unerträglich finden. Trump ist jemand, der diesen Diskursverboten etwas entgegengesetzt. Das hat den Leuten gefallen.“*

Winfried Kretschmann:

*„Wir dürfen es mit der Political Correctness nicht übertreiben“, sagte er. Auch Menschen, „die ganz anders denken“, verdienen „Respekt und Klarheit“.“*

Zizek:

*„Der linke Ruf nach Gerechtigkeit geht häu g Hand in Hand mit den Kämpfen um die Rechte von Frauen und Homosexuellen, für Multikulturalismus und gegen Rassismus und so weiter. Das strategische Ziel des Clinton-Konsenses besteht darin, all diese Kämpfe von der linken Forderung nach Gerechtigkeit abzutrennen – weshalb das lebende Symbol dieses Konsenses Tim Cook ist, der Apple-Chef, der stolz einen offenen Brief gegen die Diskriminierung von LGBT-Personen unterzeichnet und jetzt problemlos Hunderttausende Foxconn-Arbeiter in China vergessen kann, die Apple-Produkte unter Sklavenbedingungen montieren. Er hat ja seine große Geste der Solidarität mit den Unterprivilegierten gemacht und die Abschaffung jeglicher Geschlechtersegregation gefordert. Wie so stehen die Großunternehmen stolz vereint mit der politisch korrekten Theorie“*

**D**er Rest der Reaktionären in der irgendwelchen Blogosphäre ist derweil dabei, Kristina Schröder noch zu toppen und jene in Psychiatrien einweisen zu wollen, die eine weiß-männlich-heterosexuellen Hegemonie konstatieren und fügt sich damit bruchlos in jene Traditionen ein, die schon Lou Reed folterten. Diese Pathologisierungsummer beansprucht freilich gerade in psychoanalytisch, freudomarxistisch geprägten Teilen der Linken so eine Art Gewohnheitsrecht für sich – die landen irgendwie irgendwann immer bei Kristina Schröder und Co und werden noch schlimmer, und das auch noch wiederholt und über Jahre hinweg. Der Wurm war da schon immer drin. Da hilft es aber, Foucault mal wieder zu lesen, um das zu überwinden.

Andere meinen, irgendetwas Progressives zu formulieren, wenn gegen „Identitätspolitikern“ (also Feminismus, Kampf für Lesben-, Schwulen-, Bi- und Transgender-Rechte, „Black Live Matters“ etc.) „der kleine, weiße Mann (!!!) auf der Straße“ in Stellung gebracht wird, ganz pegiadaesk, aber natürlich ganz anders gemeint. Diesem sich zu nun zu widmen sei Gebot statt diesen Regenbogenmischpoken, schwarzen „Behinderten“, hahar usw. – es ist allerdings jederzeit möglich, in Analysen einfach das zu kopieren, was eigentlich kritisiert werden sollte. Und so viel Verständnis, wie es aktuell für die Brexit-Voter aufgebracht wird, habe ich für Sufi-Immune in London, die gegen Leute wie Anjem Choudary kämpfen, auf dass ihnen die Youngster nicht weg kippen, nie irgendwo gelesen. Was dabei ebenso auf der Strecke bleibt, das sind die schwer verängstigten Postings aus der Black Community angesichts des Wahlsieges von Trump, die halt nur dann in den eigenen Wahrnehmungs-Fokus geraten, wenn mensch solchen, die viel zu sagen haben, z.B. auch bei Twitter folgt.

**Z**u den groben Unfügen der aktuellen Diskussion gehört ja das Wetter gegen „Filterblasen“ – als hätte die NPD und die Republikaner noch keiner gewählt, als es erst nur 3, dann 5 Programme gab, die BILD ALLES dominierte und alle noch brav nach Region und politischen Lagern sortiert ihre Tageszeitung lasen sowie wahlweise in die neuen linken oder alten bürgerlichen Buchhandlungen gingen. Verschwörungstheorien

gab es da auch schon, die „*Protokolle der Weisen von Zion*“ stammen meines Wissens aus dem späten 19. Jahrhundert. Eco hat sein „*Foucaultsches Pendel*“ Mitte der 80er, deutlich vor dem Internet, geschrieben, als beste Satire über die Genese dieser Weltherrschaftsfiktionen von den Templern bis zu den Freimaurern und den Illuminati. Computer spielen da allerdings eine Rolle.

**W**as neu ist, ist die Möglichkeit des Zugangs zu Quellen, die vorher nur sehr schwer oder gar nicht erreichbar waren. Die nutzt nur keiner. Der „*Atlanta Black Star*“ ist mir tatsächlich eine nützlichere Quelle als die Globaldeutung Neuköllner Linker, soweit die US-Wahl betrifft.

Was diese Ignoranz bewirkt, das habe ich hier gestern im vorübergehenden Kölner Exil bewundern dürfen, als stolz und trotzig karnevalesk „*Blackfacing*“ Zelebrierende am 11.11. ihre Weltsicht zementierten – und ja, das Kostüm unterschied sich in der Haltung deutlich von jenen, die schick und sexy als Piraten, autoritär und total männlich als SWAT-Teams oder ganz niedlich als Kuschelschwein im Plüschfell sich auf den Plätzen versammelten.

Ja, ja, ist natürlich nur ein Oberflächenphänomen angesichts von „*It's the economy, stupid!*“ – har,har, von wegen!

**A**ls wären die ökonomischen Verhältnisse nicht immer noch ganz genau so weiß und männlich wie immer schon immer in der Moderne – zumindest hinsichtlich derer, die von ihr profitierten. Und ja, China ist ergänzend zum globalen Player geworden, und auch in afrikanischen Staaten formieren sich allmählich mächtige Ökonomien wie in den Golfstaaten sowieso auch länger schon. Blickt mensch auf die Differenzen konkreter Konstellationen jedoch, dann gibt es zwar überall die Wirkungsmächtigkeit neuer, bürgerlicher Schichten. Das war's aber auch schon mit gleichschaltenden Globaldeutung. Postkolonialismus und das Verfügen über Rohstoffe oder auch nicht ist allerdings überall relevant. Nur darüber schreiben die „*It's the economy, stupid!*“-Schlau-meier nie. Die brauchen das Sprücheklopfen einfach nur, um ganz im Sinne Trumps gegen Frauen, Schwule und Schwarze schießen zu können und in der Kommentarsektion dann „*Burka*“ und „*Flüchtlinge*“ irgendwie, aber zwanghaft, zusammen zu bringen.

Wie üblich verfehlen sie das Thema.

Das ist: Es geht um Rationalitäten, um Weisen, wie

Vernunft sich geriert und unterwirft, objektiviert und zur Nutzbarmachung zurichtet. Wie der, der sie sich zuspricht, sich aufbläht, Andere zu marginalisieren, auf vermeintlich „*Objektives*“ sich berufend – so dass selbst das treffsichere, medial nunmehr etablierte Bonmot des „*Post-Faktischen*“ einerseits zwar in die richtige Richtung zielt, Mechanismen, wie etwas als faktisch ausgewiesen wird und welche gesellschaftliche Gruppe das jeweils tut, dabei freilich ausgeblendet bleiben. Ja, auch mir ist aufgefallen, dass diese Thesen rund um Hegemonie und Diskurs auch auf der Rechten aufgegriffen werden – klar, es geht da ja auch um Macht. Aber immer auch darum, diese zu entschärfen und zu verflüssigen, damit sie nicht allzuviel Unheil anrichten kann. Deshalb ist das Unheil, was angeblich von Homo-Lobbies ausginge, eben er-funden: das, was von Homo-Hassern ausgeht, aber ganz real.

**D**arum ging es ja in dem Streit um die „*Post-moderne*“, die aktuell wieder als Stichwort durch Feuilleton-Artikel geistert als mal wieder an allem schuld: Beliebigkeit, „*rein Subjektives*“, das war Ziel dieser Denkmern am allerwenigsten – die „*Dezentrierung des Subjekts*“ war Thema der Postmodernen wie auch andere Dezentrierungen, somit die Möglichkeit von Pluralität, oft gegen die radikale Subjektivität des frühen Sartre gerichtet (der einfach auch mal wieder mit ins Boot geholt gehört war, war er doch einer der wenigen weißen, europäischen Denker, der tatsächlich intensiv bedachte, wie denn nun „*race*“ und „*class*“ in Relation zueinander stehen, wie mensch sich in Demut angesichts dessen übt. Einer, der damit auch schwarze US-Denker zu inspirieren wusste, die „*White Supremacy*“ als Grundlage des Rassismus tatsächlich bestreiten. Natürlich liest Lewis Gordon hierzulande kaum jemand; es ist allemal interessanter, was er dazu schreibt, als alle Texte in linken Subkultur-Gazetten zusammen. Seine Lektüre könnte allerdings auch gefährlich enden, wo mittlerweile schon Teju Cole dazu missbraucht wird, kontextbefreit und jenseits jeder Erkenntnis im Sinne der ansonsten ach so gewitzt und triumphierend verkündeten Slogans wie „*It's the economy, stupid!*“ Tiraden darüber zu schwingen, dass ohne weiße Aufsicht in afrikanischen Staaten ja eh nur Korruption gedeihen würde. Nein, ich verlinke diesen scheingelehrten Mist nicht – dennoch, die Diskussion würde mal ehrlicher, würde sie nicht immer nur das rekapitulieren, was in die Misere überhaupt erst hinein führte, nämlich die narzißtische Weltsicht dominanter Gruppen und nicht

etwa die ihrer Opfer. Es täte gut, sich denen öffnen, die in der Reflexion schon ein paar Schritte weiter sind).

Es ist geboten zu schreiben derzeit, was „*die Postmoderne*“ nun eigentlich so alles proklamierte. Auch, weil sie in vielem ebenso recht behielt wie ihre Kritiker ebenso. Ja, Ambiguität aushalten. Laut Thomas Bauer ist es das, was wir aus der Geschichte des Islam lernen können, bevor die Walhabiten auf westlich Doktrinäres reagierten und es kopierten.

Alles besser als das, was aktuell so geschmierfinkt wird. Die Diskussion Anfang der 80er befand sich einfach auf einem höheren Niveau als heute; es empfielt sich die Re-Lektüre.

Allen voran lag Jürgen Habermas in vielem richtig, ja, verrufen für seine Kritik und doch hellsichtig, wie er in der „*System-Lebenswelt*“-Differenz Prozesse diagnostizierte, die Pegida, Trump und Co ermöglichen und dem Hass-Mob eben doch ganz und gar konträre Antworten gab, als sie heute von Palmer bis zu Döpfer und der AfD üblich sind.

**W**eil alles, was derzeit diskutiert wird, sich einfach einer ungenügenden Aufarbeitung und einem ungenügenden Verständnis der globalen Entwicklung zwischen 1964 (z.B. Algerienkrieg, schwarze Bürgerrechtsbewegung in den USA als Vorbild der „*Neuen Sozialen Bewegungen*“, Milton Friedman und Co legten ungefähr zeitgleich los und bereiteten Pinochet, Reagan, Thatcher, Blair und Schröder vor) und 1989 (Implosion des Sowjet-Imperiums) verdankt und in eben der Diskussion, in der Jürgen Habermas die Moderne zu recht als „*unvollendetes Projekt*“ beschrieb, alle wichtigen Fragen schon aufschienen. Sollte mal wieder gelesen werden. Dazu hat er viel zu sagen, das war sogar schon seine Ausgangsfrage, bevor die Mauer fiel.

Und doch, da hatte er Unrecht: Es ging nicht um Beliebigkeit in der Moderne-Kritik durch Postmoderne und Poststrukturalisten. Es ging vielmehr darum, zu reflektieren – unter anderem Horkheimer und Adorno folgend –, wie es sein kann, dass trotz Aufklärung, Emanzipationsversprechen und dem Ruf nach Gerechtigkeit, ja, sogar ganz ausdrücklich in deren Namen die Geschichte Walter Ulbricht hervorbrachte, dem Zizek aktuell heideggernd nachblökt, und noch viel Schlimmere. Und das ist wohl aktueller denn je.

Ich glaube nicht mehr, dass das in dem Schema „*Au larung-Gegenau larung*“, „*Moderne-Gegenmoderne*“ sinnvoll beantwortet werden kann, weil sehr schnell die Kritik an den Völkischen auf ähnlich sim-

ple Schemata zurückgreift. Auf eben jene „großen Erzählungen“, die Francois Lyotard in „Das postmoderne Wissen“ angriff. Ja, ich beziehe mich bei den Anmerkungen zur Moderne die ganze Zeit u.a. auf einen Text von Patrick Gensing, den ich schon deshalb gut finde, weil er auf diese standardisierte Instant-PC-Schelte verzichtet und mal hinein lauscht in das Wiedergängertum dessen, was von der Romantik bis zu den Völkischen der Weimarer Republik auch deshalb so viel Unterstützung bei den Bürgerlichen erfuhr, weil es immer auch darum ging, den Arbeiterbewegungen das Wasser abzugraben – also auch da ging es schon um Privilegienabsicherung.

**P**rivilegien, zu denen ökonomische und symbolische gleichermaßen gehören, Zugangs-, Partizipations- und Artikulationsmöglichkeiten auch und ebenso je unterschiedliche Weisen, ganz alltäglich bedrängt, bedroht und zugleich ignoriert, marginalisiert und instrumentalisiert zu werden.

Das Problem an solchen Diagnosen wie der von Patrick ist freilich, dass ein im Grunde genommen ebenso unterkomplexer Bezugsrahmen den Gegenmodernen, die selbst Teil der Moderne sind, entgegen gestellt wird und ergänzend, weil analog gedacht durch die gerade populäre Deutung „*Liberalismus versus Autoritarismus*“ Hartz IV ebenso wenig erklärt werden kann wie der Wächterratt (fällt bei denen vermutlich unter „*Autoritarismus*“, das ist aber nun gerade nix, was Ökonomie berücksichtigen würde) im Iran oder bürgerkriegsähnliche Zustände in den ehemaligen „*Homelands*“.

Der Witz ist doch: Der Kritik der weiß-männlich-heterosexuellen Hegemonie geht es ja darum, dieses falsche Allgemeine zu destruieren, um Wege für das Spezifische zu bahnen – und der Quatsch, das sei doch längst geschehen, lässt sich auch durch Zizek heterosexistische Sottissen gegen Thomas Cook, siehe oben, nicht belegen. Ein ganz billiger Move, ungefähr von der Qualität der Sprüche staatlicher Protokollchefs, die vor den auf Guido Westerwelle, Außenminister, wartenden Journalisten Schwulenzwitze rissen. Es geht meines Erachtens darum, aus all den Gewissheiten, seien es nun postmarxistische Reflexe, mehrheitsgesellschaftliche Dauerempörung oder völkische Aggression, die Lehre zu gewinnen, sich, statt in ihnen zu verharren, der Unsicherheit zu öffnen. Und das geht ironischerweise nur aus der Basis WECHSELSEITIG zugestandener Grundrechte, und wer wie die AfD meine Rechte schon mal a priori für ungültig erklärt, kann einfach keine solchen für sich beanspruchen. Sonst ist es keine Demokratie.

Und, meine diagnostische Hypothese ist, dass nun erstmals, auch und gerade medial verbreitet, auch die normalisierten Mehrheitsgesellschaftler, seien sie nun post-autonom, als Dummschwätzer im Literaturbetrieb unterwegs oder karrieristische Heteras mit feministischer Vergangenheit, ganz wie die AfD-Wähler und die Brexit-Voter erstmals Ansätze jener fundamentalen Unsicherheit erleben (historisch erstmals, individualbiographisch hält das ja für manche von denen seit 30 Jahren an) erfahren, die jeder, der in marginalisierte Positionen hinein sozialisiert wird und in ständiger Übersetzungstätigkeit für Mehrheitsgesellschaftler lebt, sowieso immer schon erlebt hat. Darin liegt eine Chance.

Es haben in den letzten 40 Jahren erstmal breitere Schichten wenigstens eine entfernte Ahnung davon bekommen, was es heißt, nicht automatisch Welten- deuter und Nabel des Kosmos zu sein und auch mal zuhören zu sollen oder irgendwo hin gucken zu müssen, wo nicht eh schon alles wohlvertraut und bestens gewohnt ist.

Ja, in der Tat, genau das hat auch Didier Eribon in „*Rückkehr nach Reims*“ eindrucksvoll beschrieben, diese Verunsicherung ist auch immer schon „Schicksal“ jener gewesen, die zur „*Unterschicht*“ erklärt und in sie hinein manövriert wurden mit aller ökonomischen Gewalt. Und mit Sicherheit erlebt das auch ein Redneck, der in Brooklyn ausgeht. Letzterer aber eben auch nur dann und nicht sowieso schon den ganzen Tag. Das ist doch ein gewaltiger Unterschied: Ich muss in Erfurt Angst vor den Heckes haben; die brauchen aber in keine Schwulenbar zu gehen, wenn sie nicht wollen und drehen schon durch, sollten zukünftige Schwule, Lesben und Bi-Menschen früh genug davon erfahren, dass es solche überhaupt gibt. Und selbstverständlich ist im Falle Trumps auch die Macht der Konzerne, die Lobbyisten. Demokratie und all das mitzudiskutieren (ja, genau darum ging es Habermas in der „*orie des Kommunikativen Handelns*“) – es ist aber bestimmt kein Ausweg, nun einmal mehr über Feminismen, Bewegungen wie „*Black Lives Matter*“ oder das Engagement von Apple für LGBTIQ-People in den USA herzufallen. Was Zizek da schreibt, siehe weiter oben, das heißt ja einfach nur, dass es ihm scheißegal ist, wenn massenhaft homosexuelle Jugendliche in den USA obdachlos (weil von ihren christlichen Eltern raus geschmissen), Frauen vergewaltigt und Schwarze polizeilich erschossen und ökonomisch deklassiert werden, wenn er die Produktionsbedingungen in China für wichtiger erachtet – wo eben jene arbeiten, die in den Folgen der von ihm selbst proklamierten, maoistischen Scheiße

zu wühlen haben. Seine Faszination angesichts der Chinesischen Kulturrevolution ist ja berühmt-berühmt. Klar sind die Produktionsbedingungen da Scheiße. Orlando ist aber trotzdem passiert.

Stattdessen kann wohl dennoch, so schwach das auch wirken mag, eine neue Lust am Ungewissen als Ausweg dienen – ja, ich weiß, ökonomisch natürlich nicht. Plädoyers für die Grundsicherung sind gebotener denn je. Aber angesichts des Geschreis in allen Leitartikeln, dass die armen, weißen heterosexuellen Christen ihre Identität zurück haben wollten: Die wurde und wird ihnen doch gar nicht genommen, sie hingegen erkennen einfach Anderen fortwährend deren So-oder-So-Sein ab oder würdigen es herab, und Angriffsziel ist diese Herabwürdigung und nicht Weihnachten oder ihr Sparschwein. Und ja, diese Herabwürdigung ist eine Form von Rationalität, die konstitutiv zu „*White Supremacy*“ dazu gehört.

Fundamentalismen, ob nun Salafismus, Hoecke oder Neoliberalismus, sind ja die Flucht vor der Ungewissheit, das gewaltsame Verdrängen des Zweifels als bereits in der Philosophie Descartes' angelegtem, methodischen Prinzip des Fortschritts.

Nur ein Skeptizismus, der erstmal auf die große Gesamteutung verzichtet, der weiß, dass Deutungen nur kommunikativ, wechselseitig, empfänglich, empathisch und weltoffen in lauter kleinen und spezifischen Bausteinen, die Marginalisierung auflösen, überhaupt erst möglich sind, kann Zukunft formen. Und genau das war auch die Antwort der Postmodernen auf die großen Erzählungen der Moderne.

Ja, es ist die Wechselseitigkeit, die Menschen immer wieder abgesprochen wird (und nicht umgekehrt), die keine Lust mehr haben, sich ständig dominante Perspektiven überstülpen zu lassen und nun noch freundlich zu diskutieren, ob ihnen konstitutive Rechte überhaupt zugestehen seien.

Und nein, es ist nicht marginalisiert, was die NPD oder die AfD oder der Trump-Wähler denkt, das weiß nämlich jeder. Das wurde auch überall ausgiebig analysiert, seitenlang. Was LGBTIQ-Wähler denken, fühlen, fürchten, das las ich nirgends als bei queer.de.

Manchmal glaube ich, dass diese exzessive Hinguckerei zu den Rechtsextremen und ihrem Denken sich aus der selben Quelle speist wie jener, aus der die Völkischen löffeln: Nämlich der Angst, mal da hin zu gucken, wo die leben, die von den Neuen und Alten Rechten vernichtet, verboten oder sonstwie negiert würden.

Anders kann ich mir auch das, was Kretschmann da oben einmal mehr proklamiert, gar nicht erklären, so deckungsgleich mit Kristina Schröder,

wie er sich äußert: Wenn die von „Wir“ und „die Menschen“ sprechen, meinen sie ja ganz offenkundig weder mich noch den „Braunen Mob“ noch die Mädchenmannschaft.

„Die Menschen“ und „Wir“ sind für die immer nur solche, die sind wie sie selbst und mit denen sie auszuhandeln, wie die Anderen zu behandeln wären.

Das ist übrigens, wo ich oben schon „die Postmoderne“ am Wickel hatte, die theoretische Crux eines Michel Foucault und seines „theoretischen Antihumanismus“ gewesen – das, was als Mensch gelte, habe normative Auswirkungen, die ausgrenzen und könne als Basis des wissenschaftlichen Diskurses nicht dienen. Es öffne nur das Tor zu Normalisierung und Disziplinierung. Und auch er stellte dem „universellen Intellektuellen“ vom Schlage eines Jean-Paul Sartre den spezifischen gegenüber: Solche, die wie er z.B. in den Archiven sich vergruben, um die Geschichte des Gefängnisses bloßzulegen und so z.B. Gefangeneninitiativen Wissen zu liefern, ohne diese zu paternalisieren oder zu bevormunden. Ja, weil die Inhaftierten „Subjekte“ im Sinne des Unterworfenenseins waren – im Französischen gibt es diese Doppelbedeutung.

Denn selbst, wenn so nie die heroische Schlagkraft des maskulinen Dezionismus und seiner allzeit weltwissenden Globaldeuterei, die zu ALLEM und über ALLES immer schon bestens Bescheid weiß, und der steten Gewaltandrohung – „Grab them by the pussy!“ – erreicht wird: Das ist der einzige Ausweg.

**E**ben die Neugier, das Kennenlernenwollen, die andere Sicht des noch Unbekannten. Die ja niemals das ist, was ist Kretschmann da meint.

Sichtweisen sind gemeint, die seines Erachtens nicht genügend Respekt erhalten würden, obgleich doch alle von Giovanni diLorenzo bis zu dem Palmer aus Tübingen, von Maischerberger bis Anne Will fortwährend in diesen Tannenwald hinein lauschen und ohne Ende somit Respekt bekunden. Also jenen gegenüber, die sich vor allem dadurch auszeichnen, seit dem 19. Jahrhundert immer das gleiche zu quasseln – um die Gegenseit allzu gerne nur als Karrikatur, konvertiert und vollverschleiert in die Talkshow zu lassen. Was die dann allesamt befriedigt – schreibt hingegen eine deutsche Muslima, dass die Anpassungsleistung auch auf Basis wechselseitiger Verständigung zu vollziehen sei, dann tobt der Mob vollends und rastet aus.

Auch Meldungen wie die folgende:

*„...Also, Vater Homo“, war dort zu lesen, „wie fühlt es sich an, dass Trump dein Präsident ist? Zumindest hat er Eier. Sie werden die Ehe dorthin zurück-*

*führen, wohin Gott es wollte und dir wegnehmen. Amerika wird sich um deinen schwuchtligen Hintern kümmern“, drohen die Unbekannten.“*

würde es manch vorsitzenden BGH-Richter vermutlich nur zu Tiraden wie der folgenden hinreißen:

*„Was mich an den Emcke-Texten stört, ist ihre penetrante Opfer-Solidarität, die sich, je länger man liest, immerzu nur als Rührung über sich selbst entpuppt. Sogar die Dankesrede zur Preisverleihung hat sie benutzt, um sich als verfolgte Minderheit zu gerieren; das fand ich sehr peinlich. Unter allen 1.000 denkbaren Minderheiten in diesem Land ist die der studierten Lesben ganz gewiss nicht unter den 50 Unterdrücktesten. Wer anderes behauptet, will Aufmerksamkeit und Interessen durchsetzen, nicht auflösen und befreien. Ich sehe, höre, fühle und erlebe lesbische Feministinnen seit 40 Jahren ihre schreckliche Benachteiligung als Opfer beklagen, vermag eine solche aber in der Wirklichkeit einfach nicht erkennen.“*

Fast, als wäre der Mann einst in Göttingen den Auswüchsen der „Lesbenherrschaft“ unter Autonomen ausgesetzt gewesen – Fischer hat eine der mächtigsten Positionen inne, die in der Bundesrepublik zu vergeben sind: Vorsitzender Richter an einem der höchsten Gerichte.

Nun mag die so konsequent durchgehaltene Unterscheidung zwischen „tatsächlich“ und „rechtlich“ ihn zum Richter qualifizieren, einer halt, der Empirie auf momentane Eingebungen weltweiser, männlich-heterosexueller Führungskräfte reduziert, aber das Gesetzbuch ganz gut und professionell zu referieren weiß; wenn freilich jene, die die nötigen Ellenbogen haben, sich in solche Positionen hinauf zu manövrieren (mensch kann googeln, wie Herr Fischer das machte), solches denken, kann sich ja jeder vorstellen, wie der Herr lesbischen Kolleginnen begegnet und welchen Respekt er ihren alltäglichen Erfahrungen entgegen bringt.

Ich habe nun in anderen, quasi-staatlichen Institutionsgefügen durchaus auch Leitungsebenen kennengelernt – mir sind zwei Lesben in herausragenden Positionen begegnet in den letzten 23 Jahren und ein Schwuler, der erst einmal eine Frau mit Kind heiraten musste, um den Chefposten zu erhalten. Es machen da aber ohne Ende Typen wie Fischer sich breit, die Sprüche klopfen ganz wie er und lesbische Perspektiven ausdrücklich aus medialen Produkten heraus zensieren. Zum Glück gibt es auch noch andere.



Diese schulhofhafte „Du Opfer!“-Sprüche zeigen wohl nur zu deutlich, was so im Hetero-Manne steckt, damit er ein solcher werde. Nein, nicht in allen, aber strukturell ist das doch der Weg zu Erfolg und guten Jobs.

Und mensch versteht eben bei der Fischer-Lektüre auch, wieso Trump gewählt wurde. Da können all die linken ChefökonomInnen noch so rudimentäre Kenntnisse über Wirtschaftstheorien ausbuddeln: Die ganzen nicht etwa vereinzelt Augenzeugenberichte von Trumps Wahlkampfveranstaltungen zeichnen ein hochgradig misogynies Bild. Natürlich wurde

Hillary Clinton auch dafür gehasst, dass eine Frau sich Kompetenz und Machtansprüche zugesteht und damit ihr Gegenüber müheelos toppt.

Furchtbares hat die Menschheit sich antun müssen, um so zu werden und zu denken, wie z.B. Fischer denkt, schrieben Horkheimer und Adorno einst – und wenn das Spitzenpersonal von diLorenzo bis zu BGH-Richtern so denkt, wie die eben denken und schreiben, brauchen sich doch Kretschmann, Zizek, Schröder um ihrereins gar keine Sorgen zu machen, oder?

von momorulez - November 12, 2016

# Manchmal gibt's richtig auf die Fresse

In regelmäßigen Abständen betreibt die Hamburger Polizei eigenständig Politik, schafft Tatsachen und verklärt Realitäten. Dabei scheinen Schills Erben weder Rücksicht auf politische Akteure noch auf geltendes Recht zu nehmen, für das sie nach der hierzulande vorherrschenden Meinung doch gerade eintreten sollen. Beispielhaft ist hier der frei erfundene, nie stattgefundene Angriff auf die Davidwache vom 28. Dezember 2013 zu nennen. Die Polizeieinsätze in der Hafensstraße wurden in der Sommerpause, in welcher der Politikbetrieb ruht, auf eine höhere Eskalationsstufe gesetzt: Hausdurchsuchungen mit drei Hundertschaften aufgrund eines zweieinhalb Monate alten Durchsuchungsbeschlusses, der keine konkreten Angaben zum Ort oder zur gesuchten Person enthält. Der erste Polizeiüberfall auf das koZe im Münzviertel fand am 27.07.2015 statt, zu einer Zeit in der die Hamburger Politik auch im Urlaub weilte. Nicht, dass von der Politik etwas zu erwarten wäre. Aber die Cops ziehen ihr selbstaufgelegtes Programm wohl lieber ohne Risiko, also ohne mögliche politische Kontrolle durch.

Wie auch immer mensch zum koZe und seiner relativ kurzen bzw. langen, aber zumindest ereignisreichen Geschichte steht: zu heterogen, zu brav, zu radikal, zu hedonistisch, zu bürgerlich, voll gut... Die Vorkommnisse ums koZe in der zweiten Jahreshälfte 2015, massive Polizeieinsätze und

38tägige Belagerung, waren ein Schlag ins Gesicht für das ganze Spektrum emanzipatorischer Politik in Hamburg. Ein Schlag für alle Projekte zwischen Flora und Gängenviertel, für alle Gruppen die sich dazwischen oder, typisch links, „darüber“ oder sonstwie verorten. Einerseits hat der Polizeiapparat gezeigt, wie gewaltsam er vorgehen kann, wenn er will und mensch ihn lässt. Andererseits ist es der „Szene“ und dem koZe nicht gelungen, dem etwas entgegenzusetzen – eine wertfreie Feststellung. Somit bleibt abzuwarten, welches Projekt als nächstes der am koZe ausprobierten Zermürbungstaktik mit gezielten punktuellen Eskalationen zum Opfer fallen soll.

Das koZe hat sich Ende Oktober offiziell aufgelöst. Natürlich gehen dennoch die Repressionen gegen ehemalige Aktivist\_innen weiter. Am 14.12.16 wird vor dem Amtsgericht St. Georg der Prozess gegen eine ehemalige koZe-Aktivistin fortgesetzt und weitere Verfahren gegen andere Aktivist\_innen werden folgen. Diese Aktivist\_innen erlebten alle den ersten großen gewaltsamen Polizeiüberfall vom 27.07.2015 und werden als Angeklagte vor Gericht stehen. Dabei lautet das Potpourri der Vorwürfe: Hausfriedensbruch, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und Körperverletzung.

Die Polizei hat gemeinschaftlich mit dem Landesamt für Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) willkürlich Aktivist\_innen kriminalisiert, ein emanzipatorisches Projekt zerstört und einen Großteil der Aktivist\_innen gleich mit kaputtgemacht. Im Nachgang der Polizeieinsätze sind eine Menge Menschen aus verschiedenen Gründen auf der Strecke geblieben: alleine mit den Vorkommnissen, politisch demotiviert, physisch und psychisch verletzt bis traumatisiert. Es geht nicht darum, die „Unschuld“ der Aktivist\_innen durch eine staatliche Institution bestätigt zu bekommen – für eine progressive linke Politik darf dies kein gültiger Maßstab sein. Es kann auch nicht das primäre Ziel sein, die Abstrafung durch das Gericht niedrig zu halten oder gänzlich zu entgehen. Diesem Prozess beizuwohnen ist auch nicht nur ein politischer Akt der Solidarität mit der Betroffenen.

Vielmehr müssen sich Vertreter der Polizei und dem LIG vor Gericht erklären. Doch sie werden durch das Wiederholen ihrer Lügen die Sachlage verklären und sich in Widersprüche verwickeln. Damit kann auch der bürgerlichen Öffentlichkeit deutlich gemacht werden, dass es sich nicht um einen Strafprozess, sondern um einen politischen Prozess handelt. Weitergehend wird deutlich werden, dass Polizei und LIG als staatliche Behörden eigenständig Politik betrieben haben.

Die Vorkommnisse am Tag des ersten Polizeieüberfalls werden im nachfolgenden Text nochmal kurz dargestellt und basieren im Wesentlichen auf einer Veröffentlichung des koZe auf indymedia.org vom 29.07.2015. Am Montag, den 27.7.2015, entdeckten Aktivist\_innen des koZe gegen halb sechs morgens, dass das Schloss ihres Eingangstors zum angemieteten koZe-Hof aufgebrochen wurde und selbige sperrangelweit offen stand. Baumaterialien wurden von Arbeitern auf den Hof gefahren. Die Aktivist\_innen fühlten sich von den unangekündigten Eindringlingen bedroht und haben zunächst das Eingangstor notdürftig mit einem Fahrradschloss verschlossen. Anschließend wurde geschlossen erklärt, dass mensch mit dem Vorgehen nicht einverstanden ist und es wurde gefordert einen Verantwortlichen zu sprechen. Ein Angestellter des LIG stellte sich als „Vertreter des Eigentümers“ vor, der auf dem Schulgelände Maßnahmen durchführen wolle. Die zwei, zu diesem Zeitpunkt schon anwesenden, Staatsschutzbeamten stellten sich nicht vor. Der Vorschlag, auf die Anwält\_innen zu warten, die bereits unterwegs waren, um die Sachlage zu klären, wurde abgelehnt. Stattdessen wurde

seitens des LIG damit gedroht die Polizei zu rufen. Die Polizei war vorbereitet, der Einsatz war seit langem geplant. Die Cops mussten nicht gerufen werden, sondern standen mit drei Hundertschaften, drei Wasserwerfern, einem Räumfahrzeug, einem Polizeibagger, einem Gerätewagen und einer Hundestaffel bereits in unmittelbarer Nähe des koZe. Das Verhalten und Handeln der Cops war vom ersten Moment an aggressiv und auf Eskalation ausgelegt. Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass die Anwält\_innen bald vor Ort wären und dann in Ruhe das weitere Vorgehen besprochen werden könne. Das wurde von den Cops abgelehnt – sie würden „nur das Interesse des Eigentümers durchsetzen“. Offensichtlich duldeten dieses, welches genau auch immer, aber zumindest „eilige“ Interesse des Eigentümers keine halbe Stunde Aufschub. Demgegenüber betrachtet die Hamburger Polizei Mieter\_innenrechte als gegenstandslos. Zwar gefällt sich das Münzviertel in der Rolle als aufmüpfiges gallisches Dorf, das Verhältnis von 300 hochgerüsteten Cops gegenüber vielleicht zwei Handvoll Aktivist\_innen ist jedoch sehr ungleich verteilt, wenn es keinen Zaubertrank gibt. Helme gab es an diesem Tag jedenfalls nicht zu sammeln.

Aktivist\_innen ketteten sich an den Zaun, kletterten auf das Tor und hielten das Schloss zu. Die Cops setzten trotzdem eine Flex ein, um das Tor zu öffnen und nahmen schwere Verletzungen billigend in Kauf. Die Cops rüttelten am Tor, um die Aktivistinnen zum Loslassen zu bewegen und die Kletterer vom Tor zu stürzen. Das brutale Vorgehen der gepanzerten Polizist\_innen fand seinen vorläufigen Höhepunkt im Verdrehen der Arme, Hände und Beine. Versuche, die Aktivist\_innen zusätzlich zu schlagen misslangen.

Parallel zu den Vorkommnissen am Tor stürmte eine BFE-Einheit von der anderen Hofseite durch die ehemalige Aula auf den Schulhof. Der brutale Einsatz am Tor wäre also auch aus polizeitaktischer Sicht gar nicht notwendig gewesen, wussten sie doch bereits um einen anderen Zugang zum Gelände. Beim Ausbruch aus der Aula zerstörten die Cops etliche Möbel, die unter dem Regenschirm standen und auch die Draußenküche. Offensichtlich ist nicht jedes Eigentum für die Cops schützenswert. Auf dem Gelände angekommen machten sie Jagd auf die anwesenden Aktivist\_innen und setzten sechs fest. Dabei schrien sie einander zu, dass sie unbedingt „die drei Frauen vom Tor“ schnappen wollten, was sie auch schafften. Die Übergänge zwischen staatlichem und männlichem

Chauvinismus scheinen bei Polizisten fließend bzw. gleichsam verinnerlicht.

Die Polizei ging mit äußerster Brutalität vor: Eine Person, die bereits bewegungsunfähig gemacht wurde, bekam noch einen harten, gezielten Faustschlag auf den Kopf (Video unter [goo.gl/Au8Jdy](http://goo.gl/Au8Jdy)). Eine weitere Person wurde völlig unvermittelt zu Boden geworfen, es wurden Beine und Schultern verdreht und starke Schmerzen zugefügt. Obwohl später mindestens sechs Cops auf eine Aktivist\_in kamen, wurden Kabelbinder angelegt und Personen auf den Boden gedrückt. Sogar die Bauarbeiter, die für das Errichten des Zaunes anwesend waren, kritisierten den Polizeieinsatz lautstark. Auch Nachbar\_innen waren geschockt. Kinder mussten mit ansehen, wie Menschen verprügelt wurden, mit denen sie normalerweise auf dem Schulhof spielten.

Die unmittelbaren Folgen des Einsatzes waren vier Ingewahrsamnahmen, vier verletzte Personen und sechs unrechtmäßige Personalienfeststellungen mit Lichtbildaufnahmen, die trotz direkter Widersprüche erfolgten. Im Anschluss wurde wohl Hamburg berühmtester Zaun der letzten Jahre errichtet, der 38 Tage und Nächte, rund um die Uhr, von Polizist\_innen bewacht wurde. Auch im Laufe dieser Belagerung kam es zu repressiven Maßnah-

men, die wiederum ihren Höhepunkt in einem zweiten gewalttätigen Polizeiüberfall fanden, bei dem der Zaun lediglich um ein paar Meter verschoben wurde. Auch dieses Interesse des Eigentümers schien besonders eilig zu sein, schließlich waren wieder drei Hundertschaften in den Morgenstunden im Einsatz. Bei diesem Polizeieinsatz wurden noch mehr Aktivist\_innen verletzt und es kam sogar zu einem Rettungswageneinsatz.

Es gibt auch einen ganz pragmatischen Grund dem Prozess beizuwohnen. Wie ein bekanntes, politisiertes Känguru zu sagen pflegt müssen „die“ beschäftigt werden, damit sie nicht auf dumme Gedanken kommen. Und diejenigen, die morgens ein Gerichtsgebäude bewachen, können abends kein Racial-Profilng im Hafen durchführen.

EzOk

**Prozesstermin gegen koze-Aktivistin  
Mittwoch, 14.12.16, 9.15 h,  
Amtsgericht St.Georg, Lübeckertordamm 4,  
Raum bei Redaktionsschluss  
noch nicht bekannt**

# „Gastarbeiter“

(aus Anlass der Feierlichkeiten des 50-jährigen Anwerbeabkommens mit der Türkei).

**ausgestrahlt als Kolumne im Radio FSK, am 06.02.2012.**

Zweiter Teil

(erster Abschnitt im transmitter November 2016 und unter <http://cafemorgenland.net>)

Die geographische Nähe sagt noch nichts aus. Unter diesen Umständen, d.h. wenn noch kein Sprach- und sonstiger Kontakt wirklich vorhanden ist, ist es unmöglich, von einem sozialen Konflikt oder ähnlichen Phänomenen zu sprechen. Außer zu dienen haben sie keine weiteren sozialen Kontakte zur deutschen Gesellschaft. Ja es scheint so, dass ein Wunsch ihrerseits nach sozialen Kontakten kaum vorhanden ist. Das ist

wohl kaum ein Thema, sie haben keine Zeit dazu. Denn das ganze Jahr hindurch wird die sowie-so ziemlich begrenzte arbeitsfreie Zeit der Vorbereitung auf die 3-4 Wochen gewidmet, die im Sommer in der Türkei verbracht werden sollen. Diese Menschen funktionieren problemloser und ergiebiger als die Sklaven des klassischen Kolonialismus. Für die deutschen Arbeitgeber sowie die davon nutznießende deutsche Gesellschaft erweist sich dieser Zustand selbstverständlich als ideal, weshalb es keinem von dieser Seite einfällt, sich darüber zu beschweren. Andererseits wiederum spricht vieles dafür, dass dieser Zustand einige Vorteile für die „Fremden“ mit sich bringt. Denn damals gab es dank genau dieser Isolation weder Befreiungsübergriffe auf die kopftuchtragenden

anatolischen Frauen noch Emanzipationszüge z. B. gegen die Teestubenklientel. Kurzum: Sie wurden relativ in Ruhe gelassen, die Belästigungen und Belehungen hielten sich in bescheidenen Grenzen.

**I** 973 brachen in den Ford-Werken in Köln die sogenannten „Wilden“ Streiks aus. Wie Lauffeuer breiteten sie sich in kürzester Zeit in weiteren Fabriken aus. Getragen von fast ausschließlich türkischer Belegschaft mit banalen Forderungen, wie z.B. längerer Urlaub am Stück. Sie wurden brutal zer- und zusammengeschlagen: Von der deutschen Polizei, den deutschen Gewerkschaften und der deutschen Belegschaft. Gehetzt durch die Presse (vor allem durch das Zentralorgan des deutschen Proletariats, der Bild-Zeitung). Das Fernsehprogramm musste unterbrochen werden, um einen eindringlichen Appell des damaligen Bundeskanzlers Willy Brandt auszustrahlen, wg. der unmittelbaren „Gefährdung der Demokratie“ und des „friedlichen Zusammenlebens“ usw.

**D**ieses Ereignis wird hervorgehoben, weniger weil dies die damalige Gastarbeitergeneration entscheidend prägte, sondern vielmehr, weil dies die deutsche Gesellschaft erschütterte, mit nachhaltigen Folgen. Plötzlich entdeckten sie, dass aus den „braven Ausländern“ eine handfeste Bedrohung wurde. Aus Objekten der Begierde wurden Subjekte der Auflehnung und der Zerstörung der deutschen Ordnung. Es ist bezeichnend, dass sowohl die meisten Gesetze und Verordnungen als auch der offensivere Umgang mit dem nun „Eindringlichen“ sich ab diese Zeit massiv vermehrten. Die Bundesrepublik musste sich aufrüsten, um den Feind entgegen zu können. Somit konnte sie vorbereitet in die dritte Periode, die nach der Wiedervereinigung, eintreten.

sind Antisemiten, so und so viele Prozent sind Rassisten, so und so viel Prozent der jungen Deutschen wissen mit dem Wort Auschwitz nichts anzufangen usw. Mit hand- und brandfesten Ergebnissen, so als ob sie es für nötig erachten, die Umfragen stets bestätigen zu müssen. Über 180 Ermordete. Tausende Verletzte, millionenfach das Leben der Anderen verpfuscht.

Die aktuelle Zeit ist geprägt von Effizienz und Rationalisierung des Tötungsvorgangs und des Fertigmachens. Es ist nicht unbedingt erforderlich, sich vor den Flüchtlingsheimen zu sammeln und zu grollen. Genickschuss ist wesentlich effektiver.

Integrationsangebote und Morde laufen komplementär und abwechselnd zeitlich fein nacheinander gestimmt. Die Aufforderung zur Ergebnisheit in Integration tritt in der Regel im mordfreien Tal der ewigen Sinuskurve auf, um zur Zucht, Ordnung, Einordnung und Unterordnung zu mahnen. Diese Mahnung wird in der Hügelphase durch Morde bestärkt, indem überzeugend demonstriert wird, was einen erwartet, wenn nicht der gutgemeinte Integrationsruf befolgt wird. Die Schwierigkeit, diese Vorgänge auseinanderzuhalten/ zu differenzieren, ist dieser Verzahnung verschuldet.

Und es ist eine Selbstverständlichkeit, wenn Deutsche eine Straftat (oder was dafür gehalten wird) begehen, dass stets nach den sozialen Ursachen gesucht wird, bei Kanaken aber nach den genetischen. Das in der vorherigen Kolumne in der Diskussion erwähnte Beispiel der Präventivmaßnahmen für ausländische Jugendliche wg. deren Anfälligkeit etc. ist fast harmlos im Vergleich zu den massiv stattfindenden juristischen, sozialen und politischen Exzessen (wg. Jugendbanden, U-Bahn-Schläger usw.).

Und wenn jemand sie an ihre Substanz erinnert, erntet er die aufrichtige Empörung der deutschen Heimatfront (Regierung und Opposition), wie z.B. neulich der britische EU-Abgeordnete Nigel Farage, der den von Deutschland geforderten Kommissar für Schuldnerländer, „*Gauleiter*“ nannte.

**Café Morgenland, 6. Februar 2012**

# klub katarakt

vom 18. bis 21. Januar 2017 auf Kampnagel

## – 1. Festivaltag: John Cage – 103 & One11

Zur Eröffnung präsentiert klub katarakt die Hamburger Erstaufführung von 103 für großes Orchester von John Cage mit der gleichzeitigen Projektion seines Films One11. „Mit Cages 103 haben wir uns einen großen Traum erfüllt“, so die Festivalleiter Jan Feddersen, Robert Engelbrecht und Ernst Bechert. One11 ist ein „*Im without subject*“, der ein subtiles Zusammenspiel von Licht und Schatten in einem leeren Raum zeigt. In 103 spielt das Orchester ohne Dirigenten nach einer Stoppuhr; jede\*r einzelne Musiker\*in entscheidet individuell, wie die eigene Stimme gestaltet wird. So bricht das Stück mit überkommenen Orchestertraditionen und verlangt wache, eigenständige Interpret\*innen. Ein 90-minütiges Meer ständig sich ändernder Klänge und Bilder: sowohl für das Publikum wie auch für die Musiker\*innen eine besondere Erfahrung!

Zur Eröffnungsparty tritt das Hamburger elektronische Duo C auf. Nika Son und F#X komponieren musikalische Skulpturen und Collagen und erfinden Strukturen und Räume, die gleichzeitig beruhigen und verstören können.

## – 2. Festivaltag: Porträt Michael Maierhof

Der zweite Tag widmet sich dem Hamburger Komponisten Michael Maierhof. Er setzt sich in seinen Stücken mit unserer akustischen Umwelt auseinander und benutzt dabei Alltagsgegenstände wie Wäscheklammern, Plastikbecher, Luftballons oder elektrische Zahnbürsten. „Mich beschäftigt unsere akustische Realität, weil sie mich nervt, gleichzeitig zieht sie mich an. Als Komponist muss ich mich dazu verhalten und letztlich eine eigene Haltung finden. Ich hole die akustische Realität in den Konzertsaal, übersetzt, stilisiert. Ich benutze keine Baustellenmaschine, sondern klassische Instrumente oder entwickle neue, in künstlichem Raum, und refiguriere so wahrnehmbar Realität“, sagt Michael Maierhof. Oft konzentrieren sich seine Kompositionen ganz auf die Erforschung eines einzelnen komplexen Klangs und der Pausen zwischen den Klängen. Neben Stücken seiner Reihe *splitting* wird auch ein klub katarakt-Auftragswerk uraufgeführt. Für dieses Porträt ist das belgische Ensemble Nadar eingeladen, eine der innovativsten Gruppierungen der europäischen Experimental-Szene.

Im Nachtkonzert tritt Thomas Ankersmit auf. Er arbeitet mit großen modularen Analogsynthesizern und benutzt sein Equipment oft auf unorthodoxe Weise, in extremen Dynamik- und Frequenzbereichen, mit Feedbacks und plötzlichen Unterbrechungen. Er erzeugt so ein sehr körperliches Klangerlebnis mit überwältigenden, fein detaillierten Tonschwärmen, die den Hörer scheinbar völlig einhüllen.

## – 3. Festivaltag: Porträt Éliane Radigue

Die große französische Komponistin Éliane Radigue ist eine über Jahrzehnte gefeierte Pionierin der elektronischen Musik. Seit 2000 schreibt sie nur noch instrumentale Werke. Ihre Musik zeichnet sich durch lange, allmähliche Klangverläufe und ein Gespür für feinste Nuancen aus; eine subtile Klangwelt, die sich aus Atem, Pulsation, Schwebungen, Raunen und strahlenden Obertönen formt. klub katarakt präsentiert in einem ausgedehnten Konzert Stücke aus ihrem neuen großen Zyklus *Occam Ocean*, gespielt von Carol Robinson, Julia Eckhardt und Rhodri Davies. Darüber hinaus als Auftragswerk ein neues Trio, das von Musikern des katarakt-Umfelds uraufgeführt wird

## – 4. Festivaltag: Lange Nacht

In der Lange Nacht präsentiert das Festival Erst- und Uraufführungen der Hamburger Szene und internationaler Gäste. Dazu gibt es (in Zusammenarbeit mit der KurzFilmAgentur Hamburg) neueste internationale Experimental-Kurzfilme.

Besonderer Gast ist der Noise- und Videokünstler Anton Kaun alias Rumpeln alias Sonytony alias Kaundown, bekannt durch seine Zusammenarbeit mit The Notwist und Console. Mit Videobeamer, Laptop, selbstgebaute Soundmodulen, Verzerrern und Gartengeräten produziert er wild rhythmisierte Bild- und Soundkaskaden. Ein großes anarchisches Erlebnis voller Witz und Kraft.

Zur Abschlussparty legen die Hamburger DJs Nika Son und Phuong-Dan auf. Beide treten regelmäßig im Golden Pudel Club auf und sind bekannt für ihre experimentellen, aber tanzbaren Mixe.

# RADIO IM DEZEMBER UND JANUAR

## agoradio #33: „Souveränität“

Vortrag von Simon Sailer, vom 19. Januar 2012 in Wien:

Der souveräne Mensch hat für Bataille nichts mit Nützlichkeiten, mit Mitteln zum Zweck zu schaffen. Souveränität lässt sich mit der spezifischen Würde des Menschen übersetzen. Wenn ein Zweck menschlicher Existenz gesetzt werden kann, so ist er für Bataille einzig in der Souveränität zu finden, kann aber niemals von jemandem als empirisch Gegebenes in Anspruch genommen oder besessen werden: „Wenn dem so ist, hat jede empirische Definition der mehr oder weniger großen Souveränität eines gegebenen Wesens wenig Sinn. Was zählt, ist immer nur der suspendierte, revozierbare Charakter einer faktischen Grenze – wenn nicht in Beziehung auf diese derart gegebene Souveränität, so doch wenigstens in Beziehung auf diese ungreifbare Souveränität, die immer jenseits des Möglichen sich befindet und der gegebenen Souveränität in dem Maße einen Sinn verleiht, in dem sie sich ihr nähert.“

## Über die Legende unter den Freien Radios: Radio Alice

Italien gab 1976 seine Sendelizenzen frei, was zu einer Flut von Regional- und Stadtteilsendern und einem Einbruch in die Hör- und Sehgewohnheiten führte. Radio Alice aus Bologna etwa sendete nicht nur andere Inhalte, sondern brach mit den Prinzipien, nach denen bis dahin Radio gemacht worden war. Die Ziele dieser Radios waren die kollektive Produktion der Sendungen und die Selbstorganisation des Senders, der freie Zugang für Betroffene zum Radio und die Unvermitteltheit der Kommunikation.

Wir sprachen mit Valerio Minnella, einem der Mitbegründer von Radio Alice in Bologna. Federica Farfariello gilt der Dank für die Übersetzung. Ein Beitrag der RadioRevolten von Radio Corax.

## Rezensionen zu Peter Weiss „Die Ästhetik des Widerstands“

Beiträge aus Freien Radios der BRD.

## Rassismus im schwarz-gelben Gewand - Hintergründe der Identitären Bewegung

Vortrag von Andreas Speit am 6. Dezember in Hamburg.

„An den Landungsbrücken stand u.a. eine Frau in einer schwarzen Burka mit einer Tafel mit der Aufschrift „Frauen in Deutschland 2026“, Nebenstehende hielten ein Schild mit der Frage „Wann ist es euch bunt genug?“. Am Hamburger Hauptbahnhof wurde ein Willkommenskutschen für Geflüchtete inszeniert, anschließend wurden Plakate mit den Aufschriften „Attentäter“ und „Terroristen und Frauenschänder aller Herren Länder“ gezeigt. Dahinter steckt die rechtspolitische „Identitäre Bewegung“, welche für „ethnopluralistische Vielfalt“ und gegen „kulturellen Einheitsbrei“ kämpft.

Mit der Ideologie, der Handlungsweise und der Struktur der Identitären Bewegung hat sich Andreas Speit von Beginn an auseinandergesetzt. Seine Rechercheergebnisse veröffentlicht er als Journalist der taz, die tageszeitung in der Kolumne „Der Rechte Rand“. Tieferegehende Informationen hat er in seinem neuen Buch „Bürgerliche Scharfmacher - Deutschlands neue rechte Mitte - von AfD bis Pegida“ festgehalten.“

## Zwei Stimmen im Fummel

Zwei Tage vor Jahresende denken die Zwei Stimmen im Fummel oft an Piroshka.

Und natürlich wird der akustische Mülleimer des verbliebenen Jahres geleert und die Kristallkugel für 2017 eingeweiht. Das wird wieder eine Sendung allererster Kajüte, wenn Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney den restlichen Stollen schredden und die Rosinen rauspicken. Das Motto diesmal: Liberté, Egalité, Fckafdé!

## Info

Eine Wiederholung weil der Wahnsinn noch wahnsinniger ist als der Wahnsinn. Mit Jörg Pohl (Thalia Theater) Michael Weber (Schauspielhaus Hamburg) Hans Stützer (Golem) und dem Ensemble Resonanz.

Das war der Titel dieser Veranstaltung vom 2. Oktober im Hamburger Politbüro. Thomas Ebermann und Katja Kipping diskutierten (aus der Ankündigung): ... „Demonstrationen und Proteste gegen die Asylverschärfung haben keinen großen Zulauf. Auf der Siegerstraße ist, wer dem Rassismus Zucker gibt; wer ihn schier unerschöpfliche Fantasie - im Namen des Volkes und des Völkischen - immer neue Ideen ins Spiel bringt: mehr und höhere Zäune, Schießbefehle oder Inseln für Deportierte nach australischem Vorbild. Manches, was gestern noch Alleinstellungsmerkmal der AFD war, schleicht sich in den „Konsens der Demokraten“ ein. Alle Parteien haben Repräsentanten, die die Kanzlerin von rechts kritisieren. ... Ein Jahr ist es her, dass das Buch „Wer flüchtet schon freiwillig“ der Linkenpolitikerin und Parteivorsitzenden Katja Kipping erschienen ist. Das Buch ist eine antikapitalistische Bewertung von Fluchtursachen und des Umgangs mit Flüchtlingen. Das Buch endet mit einer utopischen Skizze linken Handelns. Ein Jahr ist es her, dass der Journalist und Konkret-Autor Thomas Ebermann Analysen zum Thema Querfront, d.h. des beidseitig hergestellte Anschlusses und Durchdringung rechter und vermeintlich linker Themen zum Zwecke gemeinsamen Handelns, veröffentlichte und vom Fake der Willkommenskultur hin zum offenen Rassismus sprach.“ ... | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | [http://www.polittbuero.de/2016/11/02\\_11.html](http://www.polittbuero.de/2016/11/02_11.html)

Punkrock Radio Magazin - Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft!

---

vom Dienstag

Im ganz normalen Alltag denken, handeln und fühlen ansonsten durchaus aufgeklärte Menschen als Deutsche, als Schweizer oder Franzosen, sie machen sich ohne weiteres die Probleme ihrer Regierung zu eigen und sorgen sich um unsere Schulden, unsere Verbündeten und unser Wachstum. Die Identifikation mit und die Zugehörigkeit zu einem staatlich regierten Kollektiv namens Nation ist so selbstverständlich, dass sich die Frage aufdrängt, was die Nation oder dieses viel beschworene „WIR“ eigentlich ausmacht. Die Vortragende Dr. Renate Dillmann ist freie Journalistin und Dozentin und hat über „Die Deduktion des Staates bei Thomas Hobbes“ promoviert. Der Vortrag fand am 8.11.16 an der Uni Hamburg statt und wurde durch den AstA veranstaltet.

Der souveräne Mensch hat für Bataille nichts mit Nützlichkeiten, mit Mitteln zum Zweck zu schaffen. Souveränität lässt sich mit der spezifischen Würde des Menschen übersetzen. Wenn ein Zweck menschlicher Existenz gesetzt werden kann, so ist er für Bataille einzig in der Souveränität zu finden, kann aber niemals von jemandem als empirisch Gegebenes in Anspruch genommen oder besessen werden: „Wenn dem so ist, hat jede empirische Definition der mehr oder weniger großen Souveränität eines gegebenen Wesens wenig Sinn. Was zählt, ist immer nur der suspendierte, revozierbare Charakter einer faktischen Grenze – wenn nicht in Beziehung auf diese derart gegebene Souveränität, so doch wenigstens in Beziehung auf diese ungreifbare Souveränität, die immer jenseits des Möglichen sich befindet und der gegebenen Souveränität in dem Maße einen Sinn verleiht, in dem sie sich ihr nähert.“ | <http://www.agoradio.de>

## Hamburger Abschaum

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer\*innen und Schwarzköpfe ...

---

---

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeiterInnen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter <http://www.rockbottom-music.de>.

---

---

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit

## Info

Die Studio F Ska und Reggae Sendung: Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

emotainment für das beschädigte leben

---

---

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats‘.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons. DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show. | <http://solidsteel.ninjatune.net>

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye 'li kadınlarin kanali.

wiederholung vom vortag | <http://rehvollte.blogspot.eu>

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter [www.agqueerstudies.de](http://www.agqueerstudies.de)



---

---

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

CM auf 93,0 MegaHertz(e) - monatliche Kolumne bei FSK.

**17:00 Difficult Music For Difficult People**

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

Vom gestrigen Abend.

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im  
Siesta Service der Redaktion 3

100 Jahre DaDa=100 Jahre Jaap Blonk. Der niederländische Jaap Blonk interpretiert hier auf grandoserweise lautposie der dadaisten. Zu hören sind gedichte von Hugo Ball, Dick Higgins, Rudolf Blümner, Robert Wilson, Guy De Cointet, Tristan Tzara und natürlich Jaap Blonk. Jaap Blonk ist nicht nur ein hervorragender interpret dadaistischer lautgedichte sondern auch ein benadeter improvisator, den es in jüngster zeit in die elektronischen gefilde verschlagen hat. Kontakt: wp666@gmx.de

Neue und neuste bücher & videos, u.a. von: Stephan Baxter - Ultima/Heyne, Franz-Josef Wetz - Exzess (Wer tanzt, tötet nicht)/Alibri, Karola Fings - Roma und Sinti/C.H. Beck, Hoop/Korthäuser/Steckel/Weingarten - Morgenröte im Aufgang (Video)/Suhrkamp, Michel Eltchaninoff - In Putins Kopf/Tropen, Das Science Fiction Jahr 2015/Golkonda, Ivan Brandon/Nic Klein - Drifter (Band 2, Die Wache, Comic)/ Cross Cult ..... Kontakt: wp666@gmx.de

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats.

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!  
Jeden 1. Dienstag im Monat. | <http://www.schwarzeklaenge.de>

Magazin

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

---

---

Wiederholung der Infosendung vom Montag

Der Salon von statt\_teil(e)radios.

Die letzte Sendung vom Band

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion ... | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen, umbauen, darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen, sprech versuche, wort findung schwierigkeiten ... | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | <http://je-danse.de>

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | <http://www.anothernicemess.com>

---

---

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

Kommt aus'm Jungle | <http://jungle-world.com>

Magazin

Info

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...

einer „Zivilgesellschaft“, die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen.

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | <http://www.freie-radios-sh.org/>

Doctore Xyramat nun an einem neuen Sendeplatz, jeden 2. Freitag von 17 bis 19 Uhr. Nun ausschließlich Tracks von weiblichen Artists aus dem Universum der Musik

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer\*innen und Schwarzköpfe ...

Heute haben wir Seemann von Monolütt/Tumorchester/tbc\_czepoks zu gast. Präsentieren werden wir euch, ausnahmsweise mal wieder, absurdes und wahnsinniges, lustiges und erstgemeintes, verschollenes und selten gehörtes aus den bereich der weiten welt der rockmusik präsentieren. Kontakt: [wp666@gmx.de](mailto:wp666@gmx.de)

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache. ----- A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. | [bseitefsk@gmail.com](mailto:bseitefsk@gmail.com) | <https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145>

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | <http://www.gumbofrisstschmidt.de>

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | [cafeleitementa@aol.de](mailto:cafeleitementa@aol.de)

---

---

## vom Dienstag 08:00 Kein Platz für Linke und Kurden in Erdogans

Vortrag Ismail Küpeli vom 28. November in Hamburg. „Der bereits ins Exil gezwungene ehemalige Chefredakteur der türkischen Zeitung „Cumhuriyet“, Can Dündar, äußerte sich hierzu kürzlich mit den Worten: „Das ist doch eine Tragödie auch für Europa. Europa muss doch aufseiten der Demokratie stehen. Wir verlieren die Türkei gerade. Europa muss sich überlegen, ob es wirklich ein islamo-faschistisches Regime in der Türkei akzeptieren will.“ Der Politikwissenschaftler und Journalist Ismail Küpeli rekapituliert die Geschehnisse und Entwicklungen des vergangenen Jahres. Aber es geht auch um die Frage, welche Motive AKP und Erdoğan treiben, wie sie ihren Massenanhang generieren. Und er versucht eine Prognose für einen zukünftigen Weg der Türkei zu skizzieren.“ Aus der Ankündigung der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg. „I don't care if they call me a dictator“ | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://ow.ly/jwEt306v91s>

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivist\*innen einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste



Wir schließen die Fenster und Türen, ziehen auch die in spätsommerlichen Farben gehaltenen Vorhänge zu, stellen die Heizung auf gewünschte 38 Grad und rollen zur Sicherheit noch einen meter-tiefen Flokatiteppich aus – ein flauschiger Schafsfellwald voller zerzauster Büsche und Bäume, in dem sich irgendwo noch Platten und Plattenspieler befinden, und in dem wir vermutlich im Laufe der Sendung unweigerlich versinken werden. Da man zu Regen in seinen 1.000.000 Varianten nicht viel sagen muss, stellen wir dieses Mal anstatt einer detaillierten Beschreibung ein Gedicht vorneweg (verraten aber ausnahmsweise nicht den Namen des Autoren) und widmen uns derweil schon einmal der Kunst des In-jeder-Lebenslage-trockenen-Fußes-durch-den-Regen-Kommens und der dafür notwendigen Hilfsmittel, zu denen unwidersprochen auch die Musik gehört, und vielleicht auch folgende Zeilen:

„Die Einsamkeit ist wie ein Regen. Sie steigt vom Meer den Abenden entgegen: von Ebenen, die fern sind und entlegen, geht sie zum Himmel, der sie immer hat. und erst vom Himmel fällt sie auf die Stadt. Regnet hernieder in den Zwitterstunden, wenn sich nach Morgen wenden alle Gassen und wenn die Leiber, welche nichts gefunden, enttäuscht und traurig von einander lassen; und wenn die Menschen, die einander hassen, in einem Bett zusammen schlafen müssen: dann geht die Einsamkeit mit den Flüssen ...“

Unweigerlich schüttelt es uns doch, versuchsweise fügen wir obige Zeilen noch einmal in einen Cut-up-Generator, aber der Rettungsversuch der Maschine gelingt nur halbwegs, vermenget er doch

alles wie folgt:

„Regnet hernieder, steigt Zwitterstunden, wenn entlegen, geht einander Menschen, die den Bett fern den Himmel, traurig Morgen, Bett vom Bett, Flüssen in Himmel sie gefunden, enttäuscht vom traurig“.

Während wir über den tieferen Sinn noch ein wenig nachdenken müssen, verraten wir schon einmal die Telefonnummer, unter der die 1.000.000 Regenlieder eingespielt werden können, nämlich die 432 500 46.

Wir freuen uns auf kurze Schauer, endloses, monotones Nieseln, moddrig-rauen Landregen, vom Himmel fallende Katzen und Hunde (vielleicht mit ein wenig Schnee vermenget) und den nicht mehr enden wollenden 28-Tage-Regen, samt anderer Sintfluten, die ihren Weg durch das Telefon ins Radio finden. Mögen derweil alle Regenschirme Kopf stehen, Friesennerze und Gummistiefel in ihren Verstecken verbleiben und der große, große schwarze Himmel geschwind über alle Köpfe hinwegziehen. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.facebook.com/LignasMusicbox>

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter [fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter](https://fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter).

---

---

### Frühstücksradio.

Wir wollen alles und nicht nur Krümel. No 2° domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro. Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando. | redaktion3@fsk-hh.org

Erfahrung des Bewußtseins” und die „Dialektik der Aufklärung” Teil 19. Die Diskussion der Einleitung wird fortgesetzt und auf Hans-Jürgen Krahl's Interpretation eingegangen. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokeinsististeins.blogspot.de/>

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI ([www.ubuibi.org](http://www.ubuibi.org)).

Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 29 June 2014 with special guest: MATT DAVIGNON / Theme: „CLASSIC ROCK RADIO“

---

---

[solidsteel@fsk-hh.org](mailto:solidsteel@fsk-hh.org) | <http://solidsteel.ninjatune.net>

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Wdh. vom Vortag

### 14:00 fiction for fairies & cyborgs

Die Juli Ausgabe zum Bildwechsel archiv: Queer and feminist art. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://ow.ly/myO4306vbfZ>

### 17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud ([mixcloud.com/difficultmusic](http://mixcloud.com/difficultmusic)) Tune in, drop out!

Vom Sonntag.

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUS-FLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosyn-

kratischen Geschmack des Moderators bestimmt.  
Breite statt Tiefe!

Den musikalischen Künsten

---

---

Vom gestrigen Abend.

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 | [quergelesen@querfunk.de](mailto:quergelesen@querfunk.de)

im neonlicht trocken deine tränen nicht: Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

<http://refugeeradionet.weebly.com>

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

---

---

Wiederholung der Infosendung vom Montag

Die letzte Sendung vom Band

Wortbeiträge | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://zik-kig.net/>

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Abendzeitung | <http://17grad.net>

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

Beitrag der RadioRevolten von Radio Corax. Italien gab 1976 seine Sendelizenzen frei, was zu einer Flut von Regional- und Stadtteilsendern und einem Einbruch in die Hör- und Sehgewohnheiten führte. Radio Alice aus Bologna etwa sendete nicht nur andere Inhalte, sondern brach mit den Prinzipien, nach denen bis dahin Radio gemacht worden war. Die Ziele dieser Radios waren die kollektive Produktion der Sendungen und die Selbstorganisation des Senders, der freie Zugang für Betroffene zum Radio und die Unvermitteltheit der Kommunikation. Wir sprachen mit Valerio Minnella, einem der Mitbegründer von Radio Alice in Bologna. Federica Farfariello gilt der Dank für die Übersetzung. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://radiorevolten.net/>

---

---

Aus dem Abendprogramm

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

Punkrock Radio Special - Heute als Special Host dabei: der Schломoholiker aka Torben! Gezaubert wird ein buntes Potpourri aus Punk, Hardcore, Screamo, Crust... | <http://mondobizarro.de>

Info

---

---

vom Dienstag

### **schaften. Rechte und Sozialkonflikte in China**

China ist trotz eines fehlenden Streikrechts das streikfreudigste Land der Welt. Sein Arbeitsrecht enthält zahlreiche in den entwickelten Industrienationen des Westens unbekannte Arbeitnehmerrechte. Dr. Rolf Geffken zeichnet vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen in China, ein Bild der Arbeitswelt und der Rolle der Gewerkschaften. Der Referent ist Fachanwalt für Arbeitsrecht, Autor, Chinaexperte und Leiter des China Competence Centre Hamburg. Der Vortrag wurde durch den Rosa Luxemburg Klub am 9.11.16 an der Uni Hamburg ausgerichtet.

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

The broadest beats in London

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer\*innen und Schwarzköpfe ...

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soul-

ful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter <http://orgienpost.de/topics/music-please/soulstew-radio-show/>.

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studio-gäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf [www.hierunda.de/klingsding.html](http://www.hierunda.de/klingsding.html).

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf [www.rewindradio.de](http://www.rewindradio.de). Let's get funky, let's get BASS. | <http://www.rewindradio.de>

der salon von statt\_teil(e)\_radios

wie immer grrrzl representing female rap. außerdem elektronisches gebimmel. have fun enjoy your free radio.

---

---

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye'li kadınların kanali. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | <http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter [www.agqueerstudies.de](http://www.agqueerstudies.de).

Austauschsendung von FRC Husum

### 17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween.

Monatliche Lyriksendung Am 3. Montag jedes Monats sprechen wir über neue Lyrik aus aller Welt und aus der deutschsprachigen Community – dazu Kontext, Rezitationen, Interviews mit LyrikerInnen, und live Mitschnitte von Literaturveranstaltungen. Der Titel der Sendung macht auch auf die politischen Dimensionen der Werke aufmerksam. Hamburgs ÜbersetzerInnen, ohne deren Arbeit die anspornende Wahrnehmung fremdsprachiger Gedichte schlicht nicht möglich wäre, erhalten reichlich Gelegenheit selbst das Wort zu ergreifen. Abwechselnd auf Deutsch und auf Englisch moderiert ist “Die LYRISCHE Internationale” eine der wenigen Sendungen im Freien Radio und im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, die ganz

und gar der Kunst der Lyrik gewidmet ist. "Sit back, switch on your ears, and enjoy discussions ranging across the work of Ann Cotten, Vladimir Mayakovsky, Ulf Stolterfoht, internationalist long poems, and the Scottish avant-garde!" | redaktion3@fsk-hh.org | <http://ow.ly/ZPhm306wuE1>

---

## Den musikalischen Künsten

---

Vom gestrigen Abend.

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

im dezember gehen wir wieder einmal unter die filmkritiker und beschäftigen uns mit neueren oder älteren dokumentationen zum thema. diesmal mit: „From Mao to Mozart: Isaac Stern in China“, „Zhu Xiao-Mei: Bach ist stärker als Mao“ und „THE WORLD UNDERGROUND - Episode 1: CHINA“. | [doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org](mailto:doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org)

„die abstraktion des fahrrads ist das, was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt“ - Magazin rund um Ästhetik, Politik und Technik der pedaltreibenen Fortbewegung auf (+/-) zwei Rädern. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Liebe Hörer\*innen!! Time to say good bye!! Vielen Dank für die vielen Rückmeldungen und die (finanzielle) Unterstützung von FSK in den letzten Jahren!! Wir werden nach über 12 Jahren unsere regelmäßige Sendung beenden und dann und wann mal eine Mixsendung präsentieren. Euer Scorcher.FM Team

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

vom Generalstrikte bis zur generalisierten Selbstverwaltung

---

---

Wiederholung der Infosendung vom Montag

»Eine Welt, die Ausschwitz hervorgebracht hat, und sich danach nicht grundlegend geändert hat, ist eine Welt, in die man besser keine Kinder mehr setzen sollte. Das wäre ein vernünftiger Schluss.« Was Wolfgang Pohrt einst formulierte, bringt die argwöhnische Betrachtung der Familie in der Linken auf den Punkt. Eine Analyse mit Gisela Notz, Andrea Truman, Barbara Sichtermann und Bettina Fellmann.

Die letzte Sendung vom Band

Zum genehmen Nachmittag | <http://www.17grad.net>

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

\*\*\*silence can break your heart\*\*\* Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! Kontakt und Playlists: <http://www.aufgeladenundbereit.com>

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

---

---

Aus Weimar | <http://spektakel.blogspot.de/>



Beiträge aus Freien Radios der BRD. | <http://peterweiss100.de/>

## Info

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

---

---

vom Dienstag

Während des Oktober Radio Revolten Festivals aufgezeichnet bei Radio Corax in Halle. | <http://radiorevolten.net/>

Vortrag von Andreas Speit am 6. Dezember in Hamburg. Aus dem HAW/HCU Ankündiger: „An den Landungsbrücken stand u.a. eine Frau in einer schwarzen Burka mit einer Tafel mit der Aufschrift „Frauen in Deutschland 2026“, Nebestehende hielten ein Schild mit der Frage „Wann ist es euch bunt genug?“. Am Hamburger Hauptbahnhof wurde ein Willkommensklatschen für Geflüchtete inszeniert, anschließend wurden Plakate mit den Aufschriften „Attentäter“ und „Terroristen und Frauenschänder aller Herren Länder“ gezeigt. Dahinter steckt die rechtspolitische „Identitäre Bewegung“, welche für „ethnopluralistische Vielfalt“ und gegen „kulturellen Einheitsbrei“ kämpft. Mit der Ideologie, der Handlungsweise und der Struktur der Identitären Bewegung hat sich Andreas Speit von Beginn an auseinandergesetzt. Seine Rechercheergebnisse veröffentlicht er als Journalist der taz. die tageszeitung in der Kolumne „Der

Rechte Rand“. Tieferegehende Informationen hat er in seinem neuen Buch „Bürgerliche Scharfmacher - Deutschlands neue rechte Mitte - von AfD bis Pegida“ festgehalten.“ | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://ow.ly/flU306v2R4>

## 14:00 reflektionen

Kunst und Politik bzw. warum es erkenntnisreich sein kann, sich Lebenserinnerungen von Künstlern zu widmen.

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer\*innen und Schwarzköpfe ...

---

---

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | [cafeleitopimenta@aol.de](mailto:cafeleitopimenta@aol.de)

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | <http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/>

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska - auch am 24.12.!

---

---



Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

war was ?

Es wird die frühe Geschichte des linken Antisemitismus seit dem 18/19 Jahrhunderts Thema. (u.a. Französischer Sozialismus und Utopismus) thematisiert, Fortsetzung von Proudhon und Proudohnisten. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

---

---

Wiederholung der Infosendung vom Montag

D[\*] Dilettant[\*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[\*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“  
--Wiki Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant\_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Die letzte Sendung vom Band

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat | [buehnenworte@web.de](mailto:buehnenworte@web.de)

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

Heute blicken wir - unter dem Motto This was 2016

klub katarakt  
Internationales  
Festival  
für  
experimentelle  
Musik  
18. Januar – 21.  
2017  
Kampnagel  
www.klubkatarakt.net

langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wostok (kräuterlimo), fritz-sortiment ... lütauer-säfte, OBC (original berliner cidre) ... ice cubes, bierzapfanlagen, tische & bänke ...  
**lieferservice\*** in hamburg  
\* ab 4 kisten  
tel.best.: 85 110 35



[www.kgb-getraenke.de](http://www.kgb-getraenke.de)

- zurück. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Der AK kritische Asozialität setzt sich mit der Konstruktion des „Asozialen“, der historischen Verfolgung und ihrer Kontinuität bis in die Gegenwart auseinander. Zudem fragt er nach dem Phänomen der positiven Aneignung des „Asozialen“. Eine Veranstaltungsreihe von April bis Juni 2016 war der Versuch, verschiedene Aspekte des „vergessenen“ Themas anzureißen. Wir senden die Vortragsmitschnitte, dazu gibt's Musik und Aktuelles zum Thema. Diesmal senden wir den Mitschnitt des Vortrags „Normalisierung und Nicht-Arbeit: Hippies, Gammler und Langhaarige in den sechziger Jahren“ von Bodo Mrozek, gehalten am 10. Mai 2016 im Infoladen Wilhelmsburg. Hier geht es um Subkulturen, die mit demonstrativer Nicht-Arbeit provozierten, sowie die gesellschaftlichen Debatten über dieses mit „Asozialität“ assoziierte Verhalten. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <https://kritische-asozialitaet.wordpress.com/>

---

## 22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view - Eine Lese-Sendung - kritisch, trahig und strahlend.

---

Während des Oktober Radio Revolten Festivals aufgezeichnet bei Radio Corax in Halle. | <http://radiorevolten.net/>

Vortrag und Diskussion vom 1. Dezember in der Roten Flora mit Olaf Kistenmacher (in der Reihe „Der neue alte Antisemitismus“). | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://ow.ly/oyPv306vjMo>

Von gestern abend.

Immer mal wieder nutzt die Musikredaktion die fünften Donnerstage im Monat für Gemeinschaftssendungen, die ungewohnte Kombinationen verschiedener Musiken bringen und den Beteiligten Austausch und Anregung versprechen! Das genaue Setting legen wir immer kurzfristig fest - lasst Euch überraschen.

Info

Zwei Tage vor Jahresende denken die Zwei Stimmen im Fummel oft an Piroshka. Und natürlich wird der akustische Mülleimer des verblichenen Jahres geleert und die Kristallkugel für 2017 eingeweiht. Das wird wieder eine Sendung allererster Kajüte, wenn Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney den restlichen Stollen schredden und die Rosinen rauspicken. Das Motto diesmal: Liberté, Egalité, Fckafdé! | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://ow.ly/IHMd306weDK>

---

vom Dienstag

„Von der Schwierigkeit, in linken deutschen Medien geschlechtsneutral zu sprechen. Bericht aus der weitgehend beschissenen Praxis.“ Vortrag vom 18. November 2009. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://ow.ly/MIb4306vi9U>

Der Autor und Übersetzer Ralf Dreis pendelt seit über 30 Jahren zwischen Griechenland und Deutschland, wobei er in der anarchistischen und anarchosyndikalistischen Bewegungen beider Länder aktiv ist. Er berichtet über die aktuelle Situation in Griechenland und über Versuche, der Demontage und „Privatisierung des öffentliche Sektors durch den Aufbau selbstverwalteter Strukturen und Projekte entgegen zu treten. Als Beispiel seien

die Arbeiter\_innen von VIOME in Thessaloniki genannt, die nach langem Kampf ihre Fabrik besetzt haben und seitdem selbstverwaltet Bio-Putzmittel produzieren und vertreiben.“ (Ankündigung der Veranstaltung der FAU Hamburg.) Wiederholung aus dem Sommer 2016. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://ow.ly/gG4D306viwE>

Warlam Schalamow (1907 – 1982) wurde im Rahmen der stalinistischen Verfolgungen 1937 verhaftet und zu langjähriger Zwangsarbeit verurteilt. 16 Jahre hat Schalamow bis zu seiner Entlassung 1953 in den Arbeitslagern Sibiriens verbringen müssen. Schalamows Erzählungen, die zwischen 1954 und den 70er Jahren entstanden, sind der literarische Versuch einer Verarbeitung und Bewältigung der Erlebnisse seiner Lagerzeit. Olaf Kistenmacher und Andreas Blechschmidt haben im Juli aus einer Auswahl von Erzählungen Schalamows gelesen. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer\*innen und Schwarzköpfe ...

Monatliche Sendung für aktuelle elektronische Musik. Vergangene Sendungen hörbar unter [https://www.mixcloud.com/auch\\_uninteressant](https://www.mixcloud.com/auch_uninteressant)

**sozialistischer-plattenbau.org**

**CLASTAH**  
*lectari linterfahrer & classies kulla*  
 neues album  
**DEAD STARS**  
 EXPLICIT/NO EXPLICIT

<http://clastah.space>

»DIE WAHRHEIT IST IMMER KONKRET.«  
 Lenin

**konkret**  
 Lesen, was andere nicht wissen wollen.  
 Jeden Monat am Kiosk.

[www.konkret-magazin.de](http://www.konkret-magazin.de)

Wie bereits vor zwei Monaten ... »Ich will nicht in den Proletkult zurückfallen« Interview mit Didier Eribon über Klassenverhältnisse und den Erfolg seines Buchs Rückkehr nach Reims. (In der Dezember Ausgabe der konkret.) | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://ow.ly/cmYe306vkAc>

Der Autor Gideon Botsch zeichnet nach, wie sich

Große Brunnenstr. 68

**elrojito**  
 BioCaffee aus eigener Produktion  
 Solidarisch!  
[www.el-rojito.de](http://www.el-rojito.de)

brandenburgische Neonazis radikalisierten, Untergrundzellen aufbauten und Anschläge begannen. Dabei geraten auch die Rolle des Verfassungsschutzes und Verbindungen in das Netzwerk der Terrorgruppe NSU in den Fokus. Schließlich wird gezeigt, wie Neonazis der »Generation Hoyerswerda« heute die Proteste gegen Flüchtlingsheime anfachen: Droht eine Welle rechter Gewalt – mit Pogromszenen wie vor 25 Jahren? (Ankündigung der Linken Buchtage.) | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://bit.ly/2aCmAfL>

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | <http://www.cafemorgenland.net>

## 17:00 Difficult Music For Difficult People

---

---

was bedeutet es für eine gesellschaft wenn realpolitische vorgänge und diskurse immer öfter als postfaktisch oder als post-truth-politics bezeichnet werden? Und wie genau lässt sich der begriff der postdemokratie hier einordnen? | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Info | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Die Studio F Ska und Reggae Sendung - Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

emotainment für das beschädigte leben | [emotainment@gmx.net](mailto:emotainment@gmx.net)

---

---

kommen aus Weimar und -> Destruction of the RSG-6. | <http://spektakel.blogspot.de/>

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUS-FLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! | [jetzmann@web.de](mailto:jetzmann@web.de)

Den musikalischen Künsten

---

---

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye’li kadınların kanali. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

wiederholung vom vortag

Vom gestrigen Abend.

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter [www.agqueerstudies.de/](http://www.agqueerstudies.de/)

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

Black Swan ist ein anonymes neoklassistisches ambient projekt aus new york mit ziemlichen filmusikar-

tigen Strukturen. Album von 2012. | <http://blacks-wan.bandcamp.com/> | Kontakt: [wp666@gmx.de](mailto:wp666@gmx.de)

Sunburned Hand Of The Hand sind eine psychedelische, meist frei improvisierende, Jam-Gruppe aus den USA. Ihr Sound ist wirklich heavy und die Mitglieder der Band wechseln andauernd, als ob sie der Drogen überdrüssig wären (wobei Musik auch wie eine Droge wirken kann). Live at Man On The Moon, Cambridge, UK, 06. Mar 2006. | <https://sunburnedhandoftheman.bandcamp.com/> | Kontakt: [wp666@gmx.de](mailto:wp666@gmx.de)

Wiederholung der ersten Sendung des letzten Monats mit tbc.

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion - Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | <http://www.schwarzeklaenge.de>

Magazin

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

---

---

Wiederholung der Infosendung vom Montag

Der Salon von [statt\\_teil\(e\)radios](http://statt_teil(e)radios).

Die letzte Sendung vom Band

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion ... | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen, umbauen, darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen, sprechversuche, wortfindungschwierigkeiten ... | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | <http://je-danse.de>

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | <http://www.anothernicemess.com>

---

---

Selda Asal (Künstlerin und Kuratorin/Apartment Projekt Berlin / Istanbul), Özlem Demirci (Theaterpädagogin und Performerin / Hamburg), Martin Niessen (Journalist und Buch-Autor von „Die Tage von Gezi“ / Hamburg). Moderation: Iver Ohm (Hidden Institute / Berlin) Die drei Podiumsgäste haben längere Zeit in Istanbul bzw. der Türkei gelebt und haben unterschiedliche Erfahrungen damit gemacht, wie die derzeitige politische Situation auf die Lebensrealitäten von Künstler\*innen und Kulturschaffenden Einfluss nimmt. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung ‚Stay with me‘ im MOM art space im Gängeviertel am 28. April 2016. Durch die Kontextualisierung der Ausstellung in Form der Podiumsdiskussion werden die derzeitigen politischen Entwicklungen in der Türkei, die Situation von Kunst- und Kulturschaffenden vor Ort und die Rolle der EU in diesem Verhältnis befragt. (Text aus dem April 2016.) | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://ow.ly/7s7x306wRNU>

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer\*innen und Schwarzköpfe ...

Die Nachmittagsausgabe wegen Sendeplatztausch diesmal eine Woche früher. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Punkrock Radio - Best of 2016: Und da ist er wieder, der halbwahnsinnige Jahresrückblick. Mittels eines ausgeklügelten Systems ermitteln wir erneut die absolut subjektiven „Best of (Punkrock) 2016“ Alben! Pflicht! | <http://mondobizarro.de>

Info

Donnerstag Nacht Mix | <http://metroheadmusic.net>

---

---

vom Dienstag

Schwerpunkt: Auschwitz-Prozess in Detmold 2016. U.a. mit Erna de Vries / Nebenklägerin, Christine Siegrot / Nebenklage-Anwältin und Tobias Reckeweg / Prozessbeobachter. Ausserdem dabei; Esther Bejaramo / Vorsitzende des Auschwitz-Komitees. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Während des Oktober Radio Revolten Festivals aufgezeichnet bei Radio Corax in Halle. | <http://radiorevolten.net/>

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion - Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

Frisch gewaschen: Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeug, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

---

---

Für alle NachtschwärmerInnen und FrühaufsteherInnen, die TimeOut Musikschleife.

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

Untersuchungen zum NSU-Komplex

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter <http://www.rockbottom-music.de>.

---

---

Frühstücksradio.

Wir wollen alles und nicht nur Krümel. No 2º domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro . Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando. | re-



daktion3@fsk-hh.org

Erfahrung des Bewußtseins” und die „Dialektik der Aufklärung” Teil 20. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokeinsististeins.blogspot.de/>

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI ([www.ubuibi.org](http://www.ubuibi.org)). Netcast on DFM Radio Television International ([www.dfm.nu](http://www.dfm.nu)), 13 July 2014 with MICHAEL MELLENDER, MOE! STAIANO and DUCKMANDU.

---

---

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye’li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

Wdh. vom Vortrag

Sachzwang FM zu Theorie und Praxis des antiautoritären Kommunismus um 1920. Ein Vortrag von Seb Bronsky (Sept. 2014 in Leipzig) spricht drei Aspekte an:

> Erstens wird an die wirkliche Bewegung in Deutschland erinnert, d.h. nicht nur an die proletarischen Kämpfe gegen den Weltkrieg und an die November-Revolution, sondern mehr noch an den heute weitgehend vergessenen, anschließenden Bürgerkrieg.

> Zweitens an die revolutionären Organisationen: vom Spartakusbund und den Internationalen Kommunisten Deutschlands zur Kommunistischen Partei und deren erster Spaltung; von der Kommunistischen Arbeiter-Partei (KAPD) und der Allgemeinen Arbeiter Union (AAU), die erst nach Tausenden zählten und von denen 1923 nur noch heillos zerstrittene Grüppchen übrig waren.

> Drittens soll die aus diesen Kämpfen und Auseinandersetzungen hervorgegangene Gesellschaftskritik -- das, was man heute Links- oder Rätekommunismus nennt -- vorgestellt werden, ihre historischen Verdienste wie auch ihre Schwächen und

Fehler nicht unerwähnt bleiben.

Zur thematischen Einleitung wird dem Vortrag ein kürzerer Beitrag von Helge Döhring vorangestellt: „Abstimmen oder streiken“ | redaktion3@fsk-hh.org | <http://ow.ly/9z0d306wABH>

### 17:00 Difficult Music For Difficult People

Each Monday on Radio FSK (5-7 pm MEZ / 4-6 pm GMT)

Vom Sonntag.

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksending „AUS-FLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf <https://www.mixcloud.com/jetzmann/>

Den musikalischen Künsten

---

---

Vom gestrigen Abend.

Austauschsendung von Querschnitt Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

---

---

Wiederholung der Infosendung vom Montag

Die letzte Sendung vom Band

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Abendzeitung | <http://17grad.net>

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

**eine Reflektion auf das Bestehende**

Eine Rezension Fjodor Dostojewskij`s „Aufzeichnungen aus dem Kellerloch“.

Die Aufzeichnungen aus dem Kellerloch zeigen das verirrte Auflehnen gegen das entstehende bürgerliche Subjekt, gegen die ihn ihm inhärente Kälte, die Oberflächlichkeit, und die in der Entstehung befindlichen aber bereits um sich greifenden trostlosen Rationalität. In den Aufzeichnungen aus

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | re-daktion3@fsk-hh.org

---

---

vom Dienstag

Der Islamische Staat hat die Barbarei weder erfunden noch auf neue Gipfel getrieben – das Köpfen, die Massenerschießungen, die ethnische Säuberung, das sind altbekannte Gespenster der bürgerlichen Revolutionen, der faschistischen Regimes, der demokratischen Peripherien in Übersee, ohnehin der anderen islamischen Staaten. Auch die Sklaverei ist eine globale und insbesondere in der islamischen Welt bereits vorher häufige Erscheinung. Das Neue an der Praxis des Islamischen Staates (und damit seiner Psychologie) läßt sich dialektisch in der historischen Situation bestimmen, in der er gedeiht. Das Globale ist das Reformistische am Islamismus, Resultat der Lücke, die der Untergang des kommunistischen Projekts in den Millionenmorden der stalinistischen Diktaturen hinterließ. Die Demokratien des Westens vermögen eine solche Einheit, wie sie der tote Kommunismus und der Islam versprechen, nicht einzuholen, weil sie das individuelle Glücks- und Freiheitsversprechen der kapitalistischen Entrepreneurs und der globalen Besserverdienenden nicht in ein allgemeines verwandeln können. Von Sachzwang FM - Querfunk Karlsruhe. | re-daktion3@fsk-hh.org | <http://ow.ly/9z0d306wABH>

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivisten einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft“, die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. |

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | <http://www.freie-radios-sh.org/>

Doctore Xyramat nun an einem neuen Sendeplatz, jeden 2. Freitag von 17 bis 19 Uhr. Nun ausschließlich Tracks von weiblichen Artists aus dem Universum der Musik

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer\*innen und Schwarzköpfe ...

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache. ----- A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. | [bsseitefsk@gmail.com](mailto:bsseitefsk@gmail.com) | <https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145>

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | <http://www.gumbofrisstschmidt.de>

---

---

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | [cafeitepimenta@aol.de](mailto:cafeitepimenta@aol.de)

Untersuchungen zum NSU-Komplex

Allerorten wird beklagt, dass die Zukunft abhanden gekommen ist, sie verschwindet unaufhörlich in

den technischen Möglichkeiten der Gegenwart und der Absehbarkeit künftiger (sozialer, ökonomischer und ökologischer) Entwicklungen, die nichts Gutes mehr für die vielleicht auch naive Annahme eines offenen Horizontes verheißen. Empathisch-radikale Entwürfe einer anderen Welt werden gerne zurückgestuft auf ihre pragmatische und praktische Umsetzbarkeit. Zurück bleibt nicht viel mehr, als ein Festhalten an einem Status Quo, welcher permanent hochgerechnet wird auf eine vermeintlich vorhersehbare Ewigkeit. Und Träume und Träumer kommen in diesen Planspielen nurmehr als Gesten von Unternehmern vor.

Doch wir wollen sie zurückerobern, die entschwundene Zukunft. Und begeben uns dafür auf den Dachboden des Radiosenders, um die Zukunft aus der Vergangenheit wiederzufinden. Dort in staubigen Kisten und Koffern ruhen sie, die zahl-



losen Entwürfe von gestern. Überwiegend in der Form von Groschenheften und billigen Taschenbüchern. Auf knappen 60 Seiten finden sich darin die Erzählungen von fernen Welten, unvorstellbaren physikalischen Bedingungen, rätselhaften Erscheinungen und fremd und zugleich seltsam vertraut wirkenden Gesellschaftsformen, bevölkert von Außerirdischen, Robotern, Cyborgs, Monstren, Mutationen und Maschinen - Akteuren einer imaginierten technisch-verspielten und häufig auch gesellschaftskritischen Zukunft. Betreten wir also noch einmal das Kinderzimmer einst möglich scheinender Utopien und Dystopien. Denn zwischen all den papiernen Phantasien mit ihren farbenprächtigen Covern befindet sich auch ein Telephon. Mithilfe dieser Technik von Morgen können aus dem fernen Jahr 2017 Anrufe erfolgen. Und neben dem gesprochenen Wort kann aus diesem Apparat ebenfalls Musik erklingen. Musik über nie enden wollende Welt-raumodysseen, fliegende Untertassen, dem schwar-

zen Monolithen, Raumschiffe, so groß wie ganze Planeten, einer ganzen Welt als Vorstellung von morgen, in der es gilt, vielleicht auch „den Funken Hoffnung auszumachen, der darin verborgen ist“ (Benjamin).

Wir freuen uns über die Zukunft im Hier und Jetzt, über Science-Fiction-Musik und über Geschichten und Klänge, wie sie nur eine ferne Zukunft zu erfinden vermag, unter der Telefonnummer 432 500 46. Beam us up., Scotty! | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <https://www.facebook.com/LignasMusicbox>

---

der salon von [statt\\_teil\(e\)\\_radios](#)

wie immer grrrrl representing female rap. außerdem electronisches gebimmel. have fun enjoy your free radio.

---

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ,the broadest beats'. | <http://solidsteel.ninjatune.net>

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadinlarin kanali. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | <http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter [www.agqueerstudies.de/](http://www.agqueerstudies.de/)

## 17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween.

Monatliche Lyriksendung Am 3. Montag jedes Monats sprechen wir über neue Lyrik aus aller Welt und aus der deutschsprachigen Community – dazu Kontext, Rezitationen, Interviews mit LyrikerInnen, und live Mitschnitte von Literaturveranstaltungen. Der Titel der Sendung macht auch auf die politischen Dimensionen der Werke aufmerksam. Hamburgs ÜbersetzerInnen, ohne deren Arbeit die anspornende Wahrnehmung fremdsprachiger Gedichte schlicht nicht möglich wäre, erhalten reichlich Gelegenheit selbst das Wort zu ergreifen. Abwechselnd auf Deutsch und auf Englisch moderiert ist “Die LYRISCHE Internationale” eine der wenigen Sendungen im Freien Radio und im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, die ganz und gar der Kunst der Lyrik gewidmet ist. “Sit back, switch on your ears, and enjoy discussions ranging across the work of Ann Cotten, Vladimir Mayakovsky, Ulf Stolterfoht, internationalist long poems, and the Scottish avant-garde!” | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://ow.ly/ZPhm306wuE1>

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin).

Den musikalischen Künsten

---

---

Vom gestrigen Abend.

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

„die abstraktion des fahrrads ist das, was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt“ - Magazin rund um Ästhetik, Politik und Technik der pedalbetriebenen Fortbewegung auf (+/-) zwei Rädern. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Klick, klack, chrip, blurb, Jahresrückblick! Playlist unter [fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter](http://fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter). | [nachtschalter@fsk-hh.org](mailto:nachtschalter@fsk-hh.org)

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

---

---

Wiederholung der Infosendung vom Montag

»Eine Welt, die Auschwitz hervorgebracht hat, und sich danach nicht grundlegend geändert hat, ist eine Welt, in die man besser keine Kinder mehr setzen sollte. Das wäre ein vernünftiger Schluss.« Was Wolfgang Pohrt einst formulierte, bringt die argwöhnische Betrachtung der Familie in der Linken auf den Punkt. Eine Analyse mit Gisela Notz, Andrea Truman, Barbara Sichtermann und Bettina Fellmann. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Die letzte Sendung vom Band

Zum genehmen Nachmittag | <http://www.17grad.net>

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

\*\*\*silence can break your heart\*\*\* Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! Kontakt & Playlists: <http://www.aufgeladenundbereit.com>

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

---

---

#### Aus dem Abendprogramm

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

Punkrock Radio Special mit Sunlun - Immer wieder schön Gäste im Studio zu haben. Dieses Mal freuen wir uns auf Teile von Sunlun (Niederrhein/HH), brachial Crust-Core der besonders guten Art. Dumme Fragen müssen sie beantworten, ihr neues Machwerk anhören und nebenbei das ein oder andere Bier trinken. | <https://sunlun.bandcamp.com> | <http://mondobizarro.de>

Info

---

---

vom Dienstag

Über fremde Völker soll man nicht schlecht reden und über „die sozial Schwachen“ und „weniger Begabten“ in „unserer Gesellschaft“ soll man sich nicht lustig machen: „Immerhin sind das ja auch Menschen“, also sogenannte „Auch-Menschen“... Viele grübeln über die Schwierigkeit, nicht rassistisch zu sein... Der Vortrag von Arian Schiffer-Nasserie will hier für Abhilfe sorgen, indem er die folgenden Fragen zu beantworten sucht: Was ist und wie funktioniert Rassismus? Woher kommt Verachtung und Mitleid für Ausländer und für die Verlierer in der bundesdeutschen Konkurrenzgesellschaft? Wo verlaufen die Grenzen zwischen geächtetem Rassismus und weit verbreiteten Auffassungen über die allgemeine Natur und die natürlichen Unterschiede „des Menschen“? Dr. Arian Schiffer-Nasserie ist Professor mit den Schwerpunkten Sozial- und Migrationspolitik sowie Rassismus in Bochum. Veranstaltung des ASTA vom 15.11.16 in Hamburg. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer\*innen und Schwarzköpfe ...

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf [www.hierunda.de/klingding.html](http://www.hierunda.de/klingding.html)

---

---

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf [www.rewindradio.de](http://www.rewindradio.de). Let's get funky, let's get BASS. | <http://www.rewindradio.de>

---

---

Nach langer Absentierung ist ToG zurück im FSK. Mit neuen Themen und alten Problemen. Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität! | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Eine Sendung inspiriert vom einflussreichsten Radio DJ der Geschichte, John Peel. Alle Jahre wieder: Mr Steed und Dr Peelgood als gefürchtete Trend Scouts für 2017. Keep it Peel! Auch auf: [www.facebook.com/fskunpeeled](http://www.facebook.com/fskunpeeled) und <http://www.unpeeled.de>

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

---

---

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Wdh. vom Vortrag | [www.17grad.net](http://www.17grad.net)

### Die finale Krise der Weltwirtschaft

Aus dem Inhalt des Buches von Thomas Konicz: „In dieser Situation, in der die antikapitalistische Linke über keinerlei Hebel verfügt, um den Krisen- und Transformationsprozess nennenswert zu beeinflussen, bleibt vorerst nur die Möglichkeit der Aufklärung. Der erste revolutionäre Schritt besteht darin, den Menschen die ungeschminkte Wahrheit möglichst verständlich mitzuteilen: zu sagen, was Sache ist, den Menschen also zu erklären, dass die Krise nicht überwunden werden kann, dass es schlimmer kommen wird, dass sie ihr gewohntes Leben werden aufgeben müssen, dass das Kapital in seiner Agonie die menschliche Zivilisation zu zerstören droht. Kurz: Nichts wird bleiben, wie es ist.“ | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://ow.ly/18iA306wG9Q>

### 17:00 Difficult Music For Difficult People

Kommentare im Dreck | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUS-FLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

---

---

Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant\_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

Vom gestrigen Abend.

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. | <http://refugeeradionet.weebly.com>

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

Weiter in der Geschichte des frühen Antisemitismus. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

---

---

Wiederholung der Infosendung vom Montag

D[\*] Dilettant[\*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[\*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben.“ --Wiki Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr

Die letzte Sendung vom Band

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat | [buehnenworte@web.de](mailto:buehnenworte@web.de)

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Der AK kritische Asozialität setzt sich mit der Konstruktion des „Asozialen“, der historischen Verfolgung und ihrer Kontinuität bis in die Gegenwart auseinander. Zudem fragt er nach dem Phänomen der positiven Aneignung des „Asozialen“. Eine Veranstaltungsreihe von April bis Juni 2016 war der Versuch, verschiedene Aspekte des „vergessenen“ Themas anzureißen. Wir senden die Vortragsmitschnitte, dazu gibt's Musik und Aktuelles zum Thema. Diesmal geht es um „Obdachlosenfeindlichkeit“ als eine aktuelle Form des Ressentiments gegen „Asozialität“. Lucius Teidelbaum referierte dazu am 18. Mai 2016 in der Sauerkrautfabrik in Harburg. Obdachlose wurden schon im NS als „asozial“ stigmatisiert und verfolgt. Auch heute werden sie von Staat und Gesellschaft ausgegrenzt, auf der Straße angegriffen und rechte TäterInnen morden mit dem Hintergrund eines sozialdarwinistischen Weltbilds. Der Vortrag versucht diese Gewalt in ihrer unterschiedlichen Form darzustellen, zu analysieren und die Ursachen zu benennen. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <https://kritischeasozia->



litaet.wordpress.com/

## 22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view - Eine Lese-Sendung - kritisch, trahig und strahlend.

---

---

Aus Weimar | <http://spektakel.blogspot.de/>

Von gestern Abend.

### Info

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

---

---

<http://www.hagalil.com/2016/01/27-januar-1945/>  
„Es ist fünfzehn Uhr. Die ersten Aufklärungstrupps der Roten Armee haben das Lager erreicht. Wanda ist frei. Was fühlt sie in diesem Moment?  
„Das ist, als ob sich alles auf den Kopf stellt, ich kann das schwer erklären. Plötzlich ist alles weg. Ich bin nicht mehr hungrig, mir ist nicht mehr kalt. Ich habe keine Schmerzen. Alles ist weg. Das ist der Schock, der große Freudenschock.“  
Die 60. Armee der 1. Ukrainischen Front marschiert in Auschwitz ein. Siebentausend Häftlinge von Auschwitz sind frei. Tatsächlich frei, viele von

ihnen nach vier und mehr Jahren Haft. Aber die anderen dürfen nicht vergessen werden.“  
| [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://www.schoah.org/auschwitz/nachrichten/index.htm>

## 14:00 reflektionen

Noch bis zum 15.1.2017 zeigt das Ernst Barlach Haus die Ausstellung GEORGE GROSZ „Der große Zeitvertreib“. George Grosz hat „mit seinen Attacken auf Spießbürgertum, Politik, Militär und Klerus“ mehrfach die Justiz provoziert, „die mit Gerichtsprozessen wegen Beleidigung, Gotteslästerung und ‚Angriffs auf die öffentliche Moral‘“ reagierte. In seiner Autobiografie „Ein kleines Ja und ein großes Nein“ (Schöffling & Co.) zieht er allerdings ein bitteres Fazit der politisch-kulturellen Kämpfe: „Wenn ich am sogenannten Fortschritt zweifle, so liegt das an meiner Lebenserfahrung. Lebte ich doch in einer Zeit, in der die süßesten Menschheitsverbrüderungsphrasen gedruckt und zugleich Massenkriege geführt wurden, wie in solchem Ausmaß nie zuvor in der Geschichte unseres Planeten. Es war Komfort und Selbstmord im größten Stil.“

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer\*innen und Schwarzköpfe ...

---

---

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | [cafeleitementa@aol.de](mailto:cafeleitementa@aol.de)

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

Vom gestrigen Abend.

---

---

ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...

Wiederholtes aus dem FSK-Programm

Monatliche Sendung für aktuelle elektronische Musik. Vergangene Sendungen hörbar unter [https://www.mixcloud.com/auch\\_uninteressant](https://www.mixcloud.com/auch_uninteressant)

---

---

Unoriginell starten wir 2017 mit einem Rückblick und spielen liegengebliebenes und liebgewonnenes aus dem just vergangenen Jahr. vielleicht gibt es aber auch das Neueste aus der VrCh und umliegenden Regionen - möglichst frisch aus dem flieger getragen, möglichst wenig karaokefähig, möglichst untergrundig und natürlich im besten Sinne Hörenswert. manchmal gibts Interviews mit Bands oder Live-Mitschnitte. und zwar immer am letzten Dienstag eines Monats. | [doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org](mailto:doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org)

<http://solidsteel.ninjatune.net>

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınlarin kanali. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Vom gestrigen Sonntag.

Rund 70 Menschen kamen auf Einladung des Jugendverbands SJD-Die Falken/Unterbezirk Nordniedersachsen und des DGB-Region Nordostniedersachsen ins InfoCafé „Anna & Arthur“ in Lüneburg und erfuhren vom Nebenklageanwalt Yavuz Narin Hintergründe zum laufenden Prozess um den so genannten „National-Sozialistischen-Untergrund“ („NSU“). Yavuz Narin schilderte das Beharrungsvermögen von Polizeien, Bundesanwaltschaft, Inlandsgeheimdiensten aus erster Hand. So ging er und seine Mandant\*innen bereits vor dem öffentlichen Bekanntwerden des so genannten „NSU“ von rechten Terrornetzwerken (u.a. Combat18) aus, konfrontierte mit seinen Beweisen, Annahmen, Analogien zu europaweiten Anschlägen (beispielsweise Nagelbombenanschläge 1999 in London) und geriet selbst in die Ermittlungsmühlen, wurde sogar verdächtigt, einer der von den Ermittlern so genannten „Döner-Mörder“ zu sein. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org) | <http://www.freie-radios.net/79988>

### 14:00 Gute Reflektion auf das Schlechte

Literatur | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### 17:00 Difficult Music For Difficult People

In der Wiederholung vom Freitag Morgen. | [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

Archiv der Sendungen auf <https://www.mixcloud.com/jetzmann/>

Den musikalischen Künsten

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

# Termine & Adressen

## Impressum

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. Nächster Termin: Samstag, 10.12, von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an [freiesenderkurs@fsk-hh.org](mailto:freiesenderkurs@fsk-hh.org), kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

### Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

### Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).  
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,  
außerdem Kontakt über: [musikredaktion@fsk-hh.org](mailto:musikredaktion@fsk-hh.org)  
**GuTzKi** (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der  
Mutter, Stresemannstr. Kontakt über [gutzki@fsk-hh.org](mailto:gutzki@fsk-hh.org)

### Redaktion 3:

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;  
Kontakt über: [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### Info-Redaktion:

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,  
Kontakt über: [inforedaktion@fsk-hh.org](mailto:inforedaktion@fsk-hh.org).

### Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im  
Centro Sociale, Kontakt: [studiof@fsk-hh.org](mailto:studiof@fsk-hh.org)

### Transmitterredaktion:

Kontakt über: [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

### Webredaktion:

Kontakt über: [webredaktion@fsk-hh.org](mailto:webredaktion@fsk-hh.org)

### Jingleredaktion:

Kontakt über: [jingle@fsk-hh.org](mailto:jingle@fsk-hh.org)

### Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: [uniradio@fsk-hh.org](mailto:uniradio@fsk-hh.org)

### Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.

Kontakt über: [loretta@fsk-hh.org](mailto:loretta@fsk-hh.org)

### Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: [mail@radiostpaula.de](mailto:mail@radiostpaula.de); [www.radiostpaula.de](http://www.radiostpaula.de)

### Stadtteilradio:

Kontakt über: [stadtteilradio@fsk-hh.org](mailto:stadtteilradio@fsk-hh.org)

### projekt\_r:

Kontakt über: [projekt\\_r@fsk-hh.org](mailto:projekt_r@fsk-hh.org)

### Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 Uhr im FSK

Kontakt über: [technik@fsk-hh.org](mailto:technik@fsk-hh.org)

### Büro-AG

Kontakt über: [bag@fsk-hh.org](mailto:bag@fsk-hh.org)

### Geschäftsführungs AG:

Kontakt über [gag@fsk-hh.org](mailto:gag@fsk-hh.org)

### Kampagnen und Öffentlichkeits AG

Kontakt über: [kampagne@fsk-hh.org](mailto:kampagne@fsk-hh.org)

Freies Sender Kombinat  
Valentinskamp 34a  
20355 Hamburg

### Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

[postbox@fsk-hh.org](mailto:postbox@fsk-hh.org)

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

### Info Fördermitglieder

432 500 67

### Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848  
BIC: HASPDE3333

### Auflage:

10 000

### Werben im Transmitter

[transmitcom@fsk-hh.org](mailto:transmitcom@fsk-hh.org)  
[transmitteranzeige@web.de](http://transmitteranzeige@web.de)  
Preisliste auf Anfrage

### Artdirection, Layout, Cover:

FKR

### Druck:

Drucktechnik  
Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgemuth  
Preis: 50 Cent

### Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des  
Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich  
ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine  
Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird  
die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder  
nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausge-  
händigten Teile, und nur diese, an den Absender mit  
ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung  
zurückzuschicken.

### Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

### Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte  
(nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats.  
Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account.  
Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet  
Euch an [cag@fsk-hh.org](mailto:cag@fsk-hh.org). Bitte achtet auf folgende  
Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel.  
Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi  
Auflösung) an [transbild@fsk-hh.org](mailto:transbild@fsk-hh.org) senden. Bei  
Fragen schreibt eine email an: [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org).  
Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen  
Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:  
[transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org).

